

NELLY KOSTADINOVA

Internationale Unternehmerin & Speakerin



Gründerin. Grenzgängerin.

BEKANNT AUS DER PRESSE:

Deutschlandradio Kultur

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Deutschlandradio Kultur

TAGESSPIEGEL
BERLIN COLOGNE PARIS

WDR
FERNSEHEN

WELT am SONNTAG

BR BAYERN 1

DW

Kölner Stadt-Anzeiger

WELT ONLINE

COSMOPOLITAN

rbb fernsehen

Frankfurter Allgemeine
SONNTAGSZEITUNG

börsenblatt

MANNHEIMER
MORGEN

Handelsblatt

BR BAYERN

Hamburg 1

UNTERHALTUNG MIT HERZ
Neues
für die
Frau
Alles, was mir gefällt

Personalwirtschaft

Bild
der
Frau

HAUPTSTADT TV

Industrie
anzeiger

founders

business on.de
Das regionale Wirtschaftsportal

EINBLICKE

RKW
Kompetenzzentrum

petra

MERKURSTARTUP
EXISTENZGRÜNDERZENTREN

deGUT
Deutsche Gründer- und Unternehmertage

fein
address

Creditreform



NELLY KOSTADINOVA

Internationale Unternehmerin & Speakerin

Nelly Kostadinova **motiviert** mit ihren Vorträgen
**Unternehmer, Führungskräfte,
Mitarbeiter und Absolventen.**

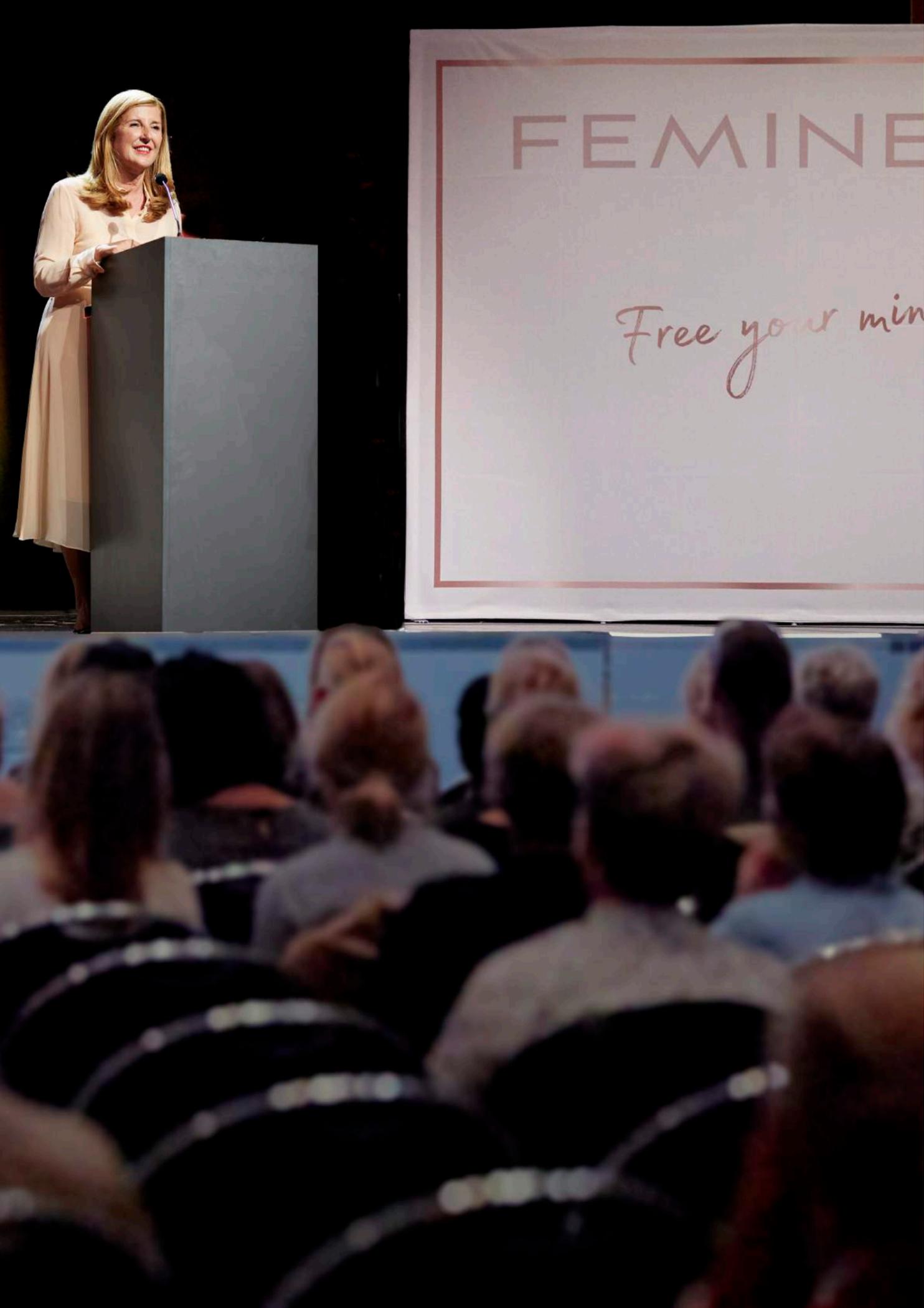
Jetzt unverbindliches, persönliches Angebot einholen:

Telefon: +49 221 94103-25

E-Mail: info@nelly-kostadinova.de

Web: www.nelly-kostadinova.de





Ihre Persönlichkeit

ICH NUTZE MEINEN GESUNDEN
MENSCHENVERSTAND **UND MEINE**
EMOTION, DIE ENERGIE AUS
WOLLEN, MÖGEN UND LIEBEN.

Als Unternehmerin lebt sie seit fast 30 Jahren vor, wie man mit Tatkraft, Spürsinn und Hingabe alle Hürden meistert. Ihr Erfolg findet ein großes Medienecho, sie gewinnt Awards und wird mit Ehrentiteln ausgezeichnet.

Als Speakerin macht sie Mut, die eigenen Chancen zu nutzen und anderen Menschen Chancen zu geben. Nelly Kostadinova bewegt und begeistert mit der Geschichte ihres Aufstiegs von der Einwanderin zur Erfolgsunternehmerin.



Nelly Kostadinova bei der Ernennung zur Wirtschaftsbotschafterin der Stadt Köln durch OB Henriette Reker (rechts im Bild).

ICH BIN VERLIEBT INS MACHEN: MIT 50 MARK FING ICH AN

Die Medien nennen sie Vorzeigeunternehmerin, Macherin, Powerfrau. Doch in ihrem Herzen ist und bleibt Nelly Kostadinova eine überzeugte Gründerin. „Nichts macht glücklicher, als etwas auf die Beine zu stellen, das man liebt“, sagt sie.

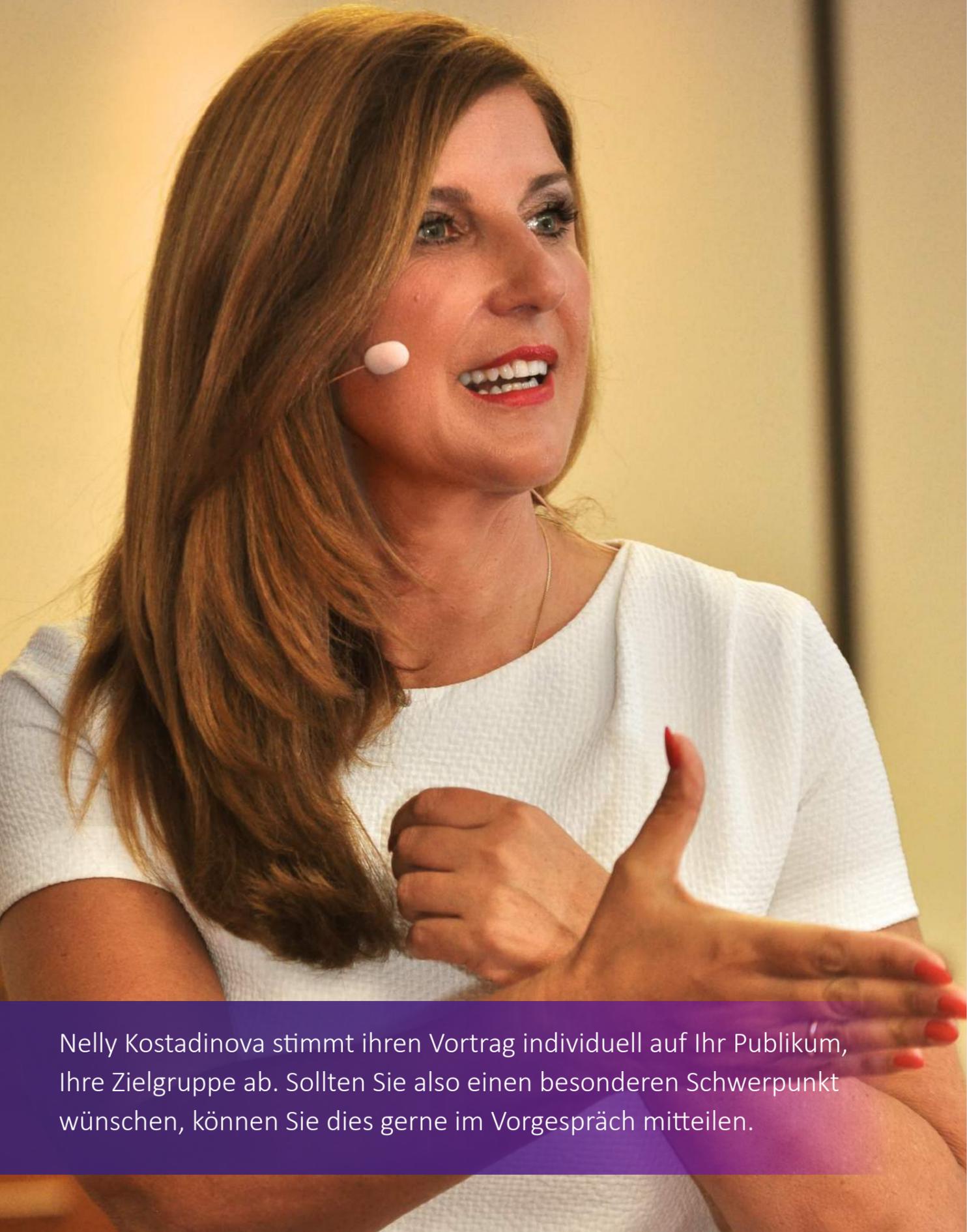
Mit einer einfachen Idee beginnt ihre Erfolgsgeschichte. 1990 wandert die gebürtige Bulgarin nach Deutschland ein, mit 50 Mark in der Tasche. In ihrem Heimatland sieht sie als Journalistin keine Zukunft für sich. Sie lernt Deutsch, arbeitet wieder journalistisch und als Dolmetscherin.

Stärker noch als ihre **Liebe zur Sprache** ist ihr **Unternehmergeist, der Wille, etwas aufzubauen und Menschen Arbeit zu geben.**

So entsteht ihre Idee: ein Unternehmen, das alle Sprachen der Welt spricht. 1997 gründet sie **Lingua-World**, einen Dienstleister für Übersetzungen und Dolmetschen. Von Köln aus baut sie Standorte in Deutschland und Österreich auf. Dependancen in London und Südafrika folgen. 2018 eröffnet sie den neuesten Standort in Ruanda. Heute ist Lingua-World ein führender Player im internationalen Markt.



Sie liebt Sprachen und will ein Unternehmen aufbauen. Mit Lingua-World erfüllt sie sich ihren Traum.



Nelly Kostadinova stimmt ihren Vortrag individuell auf Ihr Publikum, Ihre Zielgruppe ab. Sollten Sie also einen besonderen Schwerpunkt wünschen, können Sie dies gerne im Vorgespräch mitteilen.

ANDEREN ETWAS GEBEN IST EIN GROßARTIGES GEFÜHL

Ihr Aufstieg ist das beste Vorbild: Immer wieder öffneten sich Türen für Nelly Kostadinova, durch die sie mutig trat. Andere Menschen gaben ihr Chancen, die sie in Erfolge verwandelte. Das inspirierte sie, selbst zur Chancengeberin zu werden. In ihrem Vortrag ermutigt sie Unternehmer, Führungskräfte, Mitarbeiter und Absolventen, es ihr nach zu tun.

Ob Keynote, Vortrag oder Podiumsdiskussion. Wenn Nelly Kostadinova spricht, hören ihr die Menschen zu. Sie bewegt und inspiriert Mitarbeiter, Führungskräfte, Unternehmer und Absolventen. Wählen Sie Ihre Zielgruppe und erfahren Sie, wie Ihr Event von einem Auftritt von Nelly Kostadinova profitiert.

FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE UND MITARBEITER

Mehr **Leidenschaft und Energie** für den
Unternehmensalltag!

Nelly Kostadinova lässt Ihre **Mitarbeiter
und Führungskräfte wachsen**.

Motivation ist alles: Wie wir Berge versetzen, allein und im Team

- › Was Menschlichkeit und Chancen zur Selbstverwirklichung bewirken können
- › Wie die emotionale Bindung von Menschen an ein Unternehmen das Wachstum ankurbelt
- › Wie wir uns Perspektiven schaffen, neue Ziele anstreben und gemeinsam Erfolge feiern

Think positive! Wie wir Grenzen überwinden und jedes Ziel erreichen

- › Warum wir positiv mit negativen Erlebnissen umgehen sollten
- › Wie wir aus Niederlagen nicht geschwächt, sondern gestärkt hervorgehen
- › Wie wir persönliche Schwächen in Erfolgsfaktoren für uns und andere verwandeln

Erfolg im Business: Selbstbewusst performen, wo immer Sie auftreten

- › Authentizität versus Inszenierung – wie wir in jeder Situation glaubwürdig bleiben
- › Kulturelle Unterschiede im Businessleben und wie man sie meistert
- › Kompetenz ausstrahlen: Was Kleidung, Haltung und Sprache über uns verraten



FÜR UNTERNEHMER

Mehr Fokus und Mut fürs unternehmerische Handeln!

Nelly Kostadinova inspiriert Unternehmer, neue Chancen zu ergreifen.

New Work: Die Power der Start-up-Kultur nutzen – aber richtig!

- › Wie jeder Mitarbeiter von einer modernen Start-up-Kultur im Unternehmen profitiert
- › Wie wir in der Arbeitswelt 4.0 nachhaltige Erfolge erzielen
- › Wie Mitarbeiter die neuen Freiheiten des selbstbestimmten Handelns ergreifen und sinnvoll nutzen

I want more! Wie Sie als Unternehmer und als Mensch wachsen

- › Wie wir mit vier entscheidenden Faktoren unsere Zukunft gestalten
- › Wie wir Menschen immer wieder neu inspirieren und für uns gewinnen
- › Wie wir vom „Talker“ zum „Doer“ werden und großartige Erfolge ernten



FÜR ABSOLVENTEN

Ein Kompass für die persönliche Lebensplanung!

Nelly Kostadinova weist Absolventen den Weg in eine glückliche Zukunft.

Work. Life. Happiness: Ihr Kompass für eine glückliche Zukunft

- › Wie wir unsere Träume in echte Lebensziele verwandeln
- › Karriere oder Glück? Wie wir beides erreichen, ohne uns zu verkaufen
- › Woran man gute Arbeitgeber erkennt – und wie man sie von sich überzeugt

Augen auf und durch: Keine Angst vorm Traum-Arbeitgeber!

- › Stellenanzeigen richtig lesen: Was ist heiße Luft und was steht zwischen den Zeilen?
- › Das bin ich wert! Selbstbewusst bewerben leicht gemacht
- › Ganz cool: Tipps für stählerne Nerven im Bewerbungsgespräch

100 % Energie und Leidenschaft: Wie wir unseren Optimismus-Akku aufladen

- › Positiv denken: Wie wir aus Niederlagen lernen und persönliche Schwächen in Stärken verwandeln
- › Wie wir unsere persönlichen Kraftquellen erkennen und gezielt einsetzen
- › Kollegen, Freunde, Partner mit unserem Optimismus anstecken – so geht's!

Kundenstimmen

„Wenn eine international erfolgreiche Unternehmerin wie Sie von ihrem Aufstieg und ihren Erfahrungen erzählt, ist das allein schon ein guter Grund aufmerksam zuzuhören. Wenn dann noch äußerst reflektierte und unterhaltsame Gedanken zu globalem Business und Digitalisierung hinzukommen, bereichert und inspiriert das umso mehr. Liebe Nelly Kostadinova, Sie waren ein echtes Highlight unserer Jubiläumsveranstaltung. Wir bedanken uns für Ihr wunderbares Mitwirken.“

Almut Schmitz

Geschäftsführerin NRW.International GmbH
(Außenwirtschaftsförderung NRW)

„Es war uns eine außerordentliche Freude, Sie als Podiumsteilnehmerin zu begrüßen und Ihren gehaltvollen Ausführungen einer ‚kosmopolitischen Gründerin‘ folgen zu dürfen, die in ihrer Wahlheimat Deutschland erfolgreich geworden ist. Wir schätzen Sie sehr als ausgesprochen kompetente Kennerin Ihres Metiers und versierte DiskutantIn. Danke Ihnen dafür, dass Sie uns an Ihrer persönlichen Erfolgsgeschichte haben teilhaben lassen. Sie zeugt von viel Engagement, Kraft, Risikobereitschaft und globalen Visionen.“

Stephan Thomae

Mitglied des Deutschen Bundestages, Stellv.
Vorsitzender FDP-Bundestagsfraktion



„Für unsere Düsseldorfer Ladies Lounge suchten wir eine Rednerin, die Entrepreneurship auf internationalem Level verkörpert und vermitteln kann. In Nelly Kostadinova fanden wir sie. Sehr eindrucksvoll und zugleich unterhaltsam führte sie aus, was einen Entrepreneur auszeichnet und welche Herausforderungen man meistern muss – auch und gerade als Frau im Business. Ihr Vortrag war außerordentlich inspirierend und ihre Begeisterung für ihre Aufgaben ungeheuer ansteckend, wie die regen Gespräche im Anschluss belegten. Nelly Kostadinova wird allen Teilnehmerinnen in sehr guter Erinnerung bleiben.“

Dr. Andrea Lensing-Kramer

Partnerin, Freshfields Bruckhaus Deringer LLP



„Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihren konstruktiven Beitrag zu unserer Fachtagung! Sie haben die Diskussion mit Ihrem reichen Erfahrungsschatz, Ihren Einblicken in die operative Praxis und Ihren interessanten Ideen zur Förderung von migrantischen Gründerinnen und Gründern in NRW bereichert.“

Stefan Grönebaum

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie des Landes NRW

EIN KOFFER VOLLER WOLLEN

- Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein Unternehmen aufbaute -

„Ich liebe es, Menschen zu inspirieren.“ - Nelly Kostadinova

Mit ihrem Sachbuch lässt Nelly Kostadinova die Leser an ihren Erfahrungen und Erfolgsstrategien im Entrepreneurship teilhaben. Ihren breiten Erfahrungsschatz vermittelt sie dabei auf unterhaltsame Weise anhand ihres persönlichen Wegs zur erfolgreichen Existenzgründung. Ihre Geschichte ist dabei weit mehr als nur die Erfolgsstory einer Frau aus Osteuropa, die es geschafft hat – sie ist ein Lehrstück in praktischem Unternehmergeist. Dieses Rundumpaket macht Kostadinovas Buch zu einer Quelle der Inspiration für alle, die sich für Erfolgsstorys aus der Welt der Wirtschaft interessieren und zudem zu einem wertvollen Begleiter für Gründer, Startups und Manager auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

„Ein kluger Freund sagte einmal: Nelly Kostadinova trifft man nicht, mit Nelly stößt man zusammen.“

Wolfgang Drechsler

Journalist und Korrespondent für das Handelsblatt in Kapstadt

„Ein Buch, das sich zu lesen lohnt und Ihnen den einfachen Weg zum Erfolg für Ihr Unternehmen weist.“

Mercur Startup

„Diese Kombination von persönlichen Erfahrungen und sehr konkreten Business-Hinweisen [...] machen »Ein Koffer voller Wollen« zu einem nützlichen Ratgeber, der zudem gut geschrieben ist.“

IHK Business Women



Ein Koffer voller Wollen

Springer Verlag 2019
ISBN: 978-3-658-23984-8

Ihr Engagement

WIR KÖNNEN ALLE GRENZEN
ÜBERWINDEN, DURCH WORTE UND
VERSTÄNDNIS FÜREINANDER

AUSZEICHNUNGEN

- › Fundraising-Award“ des Vorstands der Youth Alive Ministries (YAM) für ihr langjähriges Engagement für Kinder in Südafrika (2017)
- › VICTRESS Role Model Award (2010)
- › Nominiert für den Veuve Clicquot Business Woman Award (2010 und 2015) und den European Business Award (2014)

EHRENTITEL

- › Wirtschaftsbotschafterin der Stadt Köln (seit 2017)
- › Botschafterin für „Stark im Beruf“, einer Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (seit August 2015)
- › Vorbildunternehmerin der Initiative „FRAUEN unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (2015-2016)



Unternehmergeist und soziales Engagement.
In Europa und Afrika macht sie sich für Benachteiligte stark.

MITGLIEDSCHAFTEN

- › IHK-Vollversammlung Köln (seit 2016)
- › Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU): Bundesvorstand (2013-2016) sowie Landesvorstand Rheinland (2010-2016)
- › Weitere: Businesswomen's Association of South Afrika (BWA SA), Stifterverband für die deutsche Wirtschaft, PETEK- Business-Netzwerk Migrantinnen, Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika (AHK SA), Johannesburg Consolidated Investment (JCI)



Nelly Kostadinova als Patin des VICTRESS Tenacity Awards 2019 mit Sänger Udo Lindenberg und vielen weiteren Prominenten.

SOZIALES ENGAGEMENT

- › Mentorin für eine Akademikerin mit Behinderung im Rahmen des Programms „Competentia Mentoring“ der Stadt Köln (seit April 2017)
- › Engagement in der Flüchtlingskrise: Freistellung von 12 Lingua-World-Dolmetschern zur Unterstützung der Flüchtlinge (2015)
- › Spenden für die „Kinder Schlaganfall-Hilfe“ und Charity-Mittagessen mit der Schirmherrin der Aktion Liz Mohn (2015)
- › Eröffnung einer Computerschule für sozial benachteiligte Kinder in Soweto, Südafrika, gemeinsam mit der christlichen Jugendarbeitsorganisation YAM (seit 2013)
- › Unterstützung eines Waisenhauses in Nairobi, Kenia (seit 2011)
- › Engagement für die internationalen Projekte des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU) und gemeinsam mit WEConnect Förderung der Zusammenarbeit von frauengeführten Unternehmen (2010-2016)
- › Patin des Mehrgenerationenhauses in Rostock (seit 2010)
- › Unterstützung der Hausaufgabenbetreuung im Bürgerzentrum Köln-Chorweiler (2000-2010)
- › Unterstützung des Weigle-Hauses der Evangelischen Jugend in Essen (seit 2009)

Ihre Worte



*Nichts macht glücklicher, als etwas auf die Beine zu stellen, **das man liebt.***

*Selbstständig sein zu wollen ist ein Gefühl, **das man nicht stoppen kann***

Ich helfe jedem, der meine Erfahrung im Business und im Leben nutzen kann.

*Frauen sind zu bescheiden. Sie sollten sich nicht schämen zu sagen: **"I want more"***

*Ich merke nicht, wie beim Arbeiten die Zeit vergeht, **weil ich liebe, was ich tue.***

DIE DINGE ENTWICKELN SICH,
WEIL WIR UNS ENTWICKELN.

Auf den folgenden Seiten sehen Sie einen
Auszug, weitere Pressestimmen finden Sie hier:

www.nelly-kostadinova.de/presse



Quelle: Deutsche Welle

BR BAYERN 1

BR.de > Radio > BAYERN 1 > Blaue Couch > Nelly Kostadinova, Unternehmerin

★★★★★ [1]

Nelly Kostadinova, Unternehmerin

"Sei ein Macher" ist ihr Credo

Ein Beitrag von: Otto, Thorsten
Stand: 16.04.2019 | [Bildnachweis](#)

DIE BLAUE COUCH
mit Nelly Kostadinova

BR BAYERN 1

Sie kam mit nur 50 Mark nach Deutschland. Heute leitet sie ein erfolgreiches Unternehmen. Dafür hat sie in der Anfangszeit ein großes Opfer gebracht. Welches das war, hat sie Thorsten Otto auf der Blauen Couch erzählt.

Quelle: Bayern 1

Sozusagen! Eine Übersetzerin erzählt



Freitag, 22.03.2019
15:20 bis 15:30 Uhr
BAYERN 2

Die komplette Sendung hören

Bemerkungen zur deutschen Sprache

Diesen Text hier mal eben auf Wolof übersetzen, auf Mandarin oder auf chinesisches Spanisch? Kein Problem, sagt Nelly Kostadinova. Ihr Übersetzerbüro "Lingua World" hat 10.000 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die überall auf der Welt Dokumente in andere Sprachen übertragen.

Wie sie als junge Bulgarin nach Deutschland kam und aus dem Nichts ein internationales Unternehmen aufbaute, das erzählt Kostadinova nun in ihrem Buch "Ein Koffer voller Wollen" (Springer) und bei Sozusagen, dem Sprachmagazin von Bayern 2.

Moderation: Hendrik Heinz

Quelle: Bayern 2

Vorzeigeunternehmerin mit Sprachgefühl

Nelly Kostadinova dolmetschte erst für die Polizei, dann baute sie den Übersetzungsdienst Lingua-World auf

Ein eigenes Büro hat Nelly Kostadinova in ihrer Kölner Unternehmensverträge nicht. Sie arbeitet viel von unterwegs, braucht dafür nur ihr Smartphone und den Tablet-Computer, sagt sie und zögert nicht zum Interview im Besprechungsräumchen des Übersetzungsdienstes Lingua-World in ständig auf Acht. Da sind die 17 Standorte ihres Unternehmens (darunter Johannesburg, London und Wien), die sie regelmäßig besucht. Vor allem aber kann sich die gebürtige Bulgarin mit deutschem Pass derzeit kaum neuen oder Anfragen aus Wüststadt und Pottick.

Stramm war ihr Programm der vergangenen Wochen, doch die temperamentvolle Kostadinova sprudelt nun so viel Begeisterung: „Ich liebe es intensiv. Ich bin in meinem Element, wenn ich Dinge bewegen kann.“ In Berlin hat die 59-Jährige Vorzeigunternehmerin auf Einladung der CDU unter dem Motto „Zugewandert, angekommen. Chancen der Vielfalt“ über ihren selbstgewählten Werdegang gesprochen. Kurz darauf war sie bei Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zur Auftaktveranstaltung der Initiative „Frauen unternehmen“ eingeladen. In London trat sie bei der Jahreskonferenz des internationalen Frauentätigkeitsnetzwerks WII-Connect auf, dann kamen Termine beim Verband deutscher Unternehmerinnen – hier sitzt sie im Bundesvorstand – und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

„Ich kann nichts anderes“, kommentiert Kostadinova ihr Pernem. Nicht Arbeit sei das für sie, sondern „irgendwas zwischen Hobby und Leidenschaft“. 1990 kam die studierte Journalistin im Rahmen eines Stipendiums der Kosciuszko-Stiftung nach Köln. „Ich wollte ein bisschen freieres Leben“, begründet sie ihren Entschluss, die Heimat zu verlassen. Für bulgarische Zeitungen und die Deutsche Welle lieferte sie Berichte aus Deutschland, lernte gleichzeitig Deutsch an der Volkshochschule.

Als das Stipendium auslief, schlug sich Kostadinova mit ihren Kenntnissen in Russisch, Serbokroatisch und Englisch als Dolmetscherin für Polizei und Gericht durch, schrieb für „Merian“ einen Reiseleiter über ihr Heimatland. So lernte ihren deutschen Mann kennen, holte ihr zwei Kinder aus erster Ehe aus Bulgarien zu sich und gründete 1997 ihr Übersetzungsbüro Lingua-World.

Heute arbeiten rund 10.000 freie Übersetzer in 180 Sprachen auf der ganzen Welt für sie, der Umsatz beläuft sich auf einen knapp zweistelligen Millionenbetrag. In der Kölner Zentrale und in den dreizehn deutschen Büros beschäftigen rund 50 festangestellte Mitarbeiter die Aufträge an die passenden, auf bestimmte Fachgebiete spezialisierten Übersetzer. Es gibt Fachkräfte für Finanzthemen, für medizinische Aspekte, technische Fragen und vieles mehr. Ein Übersetzer erstellt die erste Fassung und übermittelt sie ins Intranet von Lingua-World, wo sie von einem weiteren Übersetzer überprüft wird. Ein festangestellter Lektor übernimmt die Endkontrolle, bevor der Kunde den Text erhält.

Häufig gefragt sind Übersetzungen von Verträgen, technischen Dokumentationen, Beipackzetteln und Bedienungsanleitungen sowie die Anpassung von Internetseiten auf neue Märkte. Zu den Kunden gehören etwa Arcor, Aachen-Münchener, Deutsche Telekom, Gea, Germanwings, Sanofi Aventis, Santander, TÜV Rheinland, WDR und Zeitschrift. Ein großer Auftrag herbeigekommen.

Rund 500 Seiten sollen binnen weniger Tage aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt werden. Kurz greift Kostadinova zum Mobiltelefon, um sich bei ihrer Projektmanagerin zu vergewissern, dass alles im Zeitplan liegt. Auch Dolmetscher für Veranstaltungen vermittelt sie, etwa für die Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises.

Vor zwei Jahren hat Kostadinova, die vor allem mit dem Frankfurter Sprachdienst Kern AG konkurriert, eine Niederlassung in Johannesburg mit inzwischen 20 Mitarbeitern eröffnet. Die Auftragsakquise gestaltete sich Anfangs äußerst zäh. Sechs Monate verbrachte die Unternehmerin am Ort, um das Geschäft mit süd-afrikanischen Versicherern, Banken, Fernsehsendern und Minenbetreibern anzukurbeln. In diesem Sommer kam der Standort in London neu hinzu.

Doch nicht alles ist ihr geglückt. Der Versuch, Büros in Indien und Kenia zu etablieren, scheiterte. Auch von der Idee, ihr Konzept im Franchisesystem zu verbreiten, hat sie wieder Abstand genommen. Lediglich die Büros in Dresden und Wien werden noch von Franchisepartnern betrieben.

Zwar hätten die Frauen innerhalb der deutschen Wirtschaft in den vergangenen Jahren mehr Stimme bekommen, meint Kostadinova fest, die sich auch als Mentorin für Studentinnen an der Universität Wittenberg engagiert. Doch seien sie in Vorständen und Aufsichtsräten noch immer unterrepräsentiert, verdienen weniger als Männer. Manche Frauen strebten nicht in Führungspositionen, „weil ihnen der Kampf zu hart ist“, räumt sie ein. Erforderlich sei deshalb eine stärkere Unterstützung durch die Unternehmen. Die Einführung einer Frauenquote, wie sie die Regierungskoalition gerade für die Besetzung der Aufsichtsräte von 108 börsennotierten Unternehmen beschlossen hat, hält Kostadinova für dringend geboten. „Sonst dauert es einfach zu lange“, sagt sie.

Nelly Kostadinova. Foto: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Christine Scharrnbrock

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung

MONEY MANTRA „Rein in Männerdomänen! Denn die Kerle wissen, wo das Geld liegt.“

FINANZ-STRATEGIE

- ZUM ARBEITEN (EINE WEILE) INS AUSLAND**
Als Journalistin war ich in meiner Heimat Bulgarien zwar erfolgreich, trotzdem wollte ich in meinem Job mehr erreichen. Ich ging nach Deutschland und startete richtig durch. Auch um den Horizont zu erweitern und ganz neue Skills zu lernen, die einen später finanziell weiterbringen, sind Auslandsaufenthalte förderlich.
- SICH BREIT AUFSTELLEN**
Wer sein Geld vermehren will, darf es nicht auf dem Konto verschimmeln lassen. Deshalb investiere ich in verschiedene Sparten. Ich kaufe Immobilien, die im Wert steigen, weil sie sich gut vermieten und verkaufen lassen. Zudem habe ich im vergangenen Jahr einen sechsstelligen Betrag in einen Fachbereich gesteckt, in dem ich jetzt Geld verdienen kann – als Speakerin.
- MITARBEITER MOTIVIEREN**
Als Arbeitgeberin ist es für mich wichtig, die Entwicklung meiner Angestellten zu fördern. Sie klettern bei mir schnell die Karriereleiter nach oben und arbeiten dafür zielorientierter. Win-win für beide Seiten also. Übrigens: Je konkreter jemand auf „Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?“ antwortet, desto wahrscheinlicher ist es, dass er dieses Ziel erreicht.

NELLY KOSTADINOVA

Mit 50 Mark kam die gebürtige Bulgarin 1990 nach Deutschland und baute damit das Imperium Lingua-World aus dem Nichts auf. Heute setzt der Übersetzungsdienst Millionen um. Nelly Kostadinova verfügt über ein Netzwerk von 10000 Übersetzern an 19 Standorten.

MONEY MANTRA „Viel arbeiten, sorgfältig verwalten, nichts verschwenden.“

130 | COSMOPOLITAN

Quelle: COSMOPOLITAN

phoenix HD 22:16

phoenix Runde 1:08 / 45:10

Quelle: phoenix

IM GESPRÄCH / ARCHIV | Beitrag vom 06.07.2016

Unternehmerin Nelly Kostadinova
Mit 180 Sprachen gut im Geschäft

Moderation: Matthias Hanselmann

Podcast abonnieren



Die Unternehmerin Nelly Kostadinova mit Deutschlandradio Kultur-Moderator Matthias Hanselmann. (Deutschlandradio - Andreas Buron)

Fua, Paschtu, Khmer und Aserbaidtschanisch - das sind nur einige der teils exotischen Sprachen, die das Übersetzungsunternehmen Lingua-World im Angebot hat. Gründerin Nelly Kostadinova hat ihr anfangs kleines Büro zu einem der weltweit größten Unternehmen in der Branche ausgebaut.

Als Nelly Kostadinova vor über 20 Jahren von Bulgarien nach Deutschland kam, hatte sie schon eine Karriere als Journalistin hinter sich. Sie lernte Deutsch und begann Russisch, Serbokroatisch und Englisch für die Polizei und Gerichte zu dolmetschen. Heute erzielt die inzwischen 60-Jährige mit Lingua-World Millionenumsätze.

Gute Umsätze im Export-Land Nr. 1

Beipackzettel, Bedienungsanleitungen, Internetseiten werden für den globalen Markt übersetzt. Aber auch für Vorträge und Konferenzen werden Dolmetscher bei ihr gebucht. Neben der Zentrale in Köln betreibt Kostadinova Büros an 13 weiteren Standorten in Deutschland sowie in London, Wien und Johannesburg. Fua, Tagalog, Paschtu, Haussa, Khmer und Aserbaidtschanisch - das sind nur einige der etwa 180 Sprachen, die das Unternehmen im Angebot hat. Nelly Kostadinova sagt:

"Deutschland ist Export-Land Nummer Eins, und da gibt es die Autoindustrie, dann Chemie, Pharmazie, Medizin, Recht. Alle Fachgebiete dieser Welt müssen übersetzt

Quelle: Deutschlandfunk

Koffer voller Wollen

Vor knapp 30 Jahren kam Nelly Kostadinova nach Deutschland und gründete ein millionenschweres Unternehmen. Ihre Erfahrung: Ebenso wichtig wie der Geschäftssinn ist der Umgang mit Dresscodes und Niederlagen. MARKUS SCHUSTER

Als Nelly Kostadinova nach der politischen Wende im Osten 1989 ihre Heimat Bulgarien verließ und zum ersten Mal westdeutschen Boden betrat, schwor sie sich, hier ihren Weg zu machen. Außer ihrer Entschlossenheit und einem 50-Mark-Schein hatte sie nichts aufzubieten. Doch das hat gereicht. Heute führt Kostadinova die Übersetzungsfirma Lingua-World mit 19 Standorten auf zwei Kontinenten – Europa und Afrika – und mehr als 50 Mitarbeitern. Wie es dazu kam, beschreibt die Wahl-Kölnlerin in ihrem gerade erschienenen Buch »Ein Koffer voller Wollen« (Springer, 208 S., 24,99 Euro).
Bevor Nelly Kostadinova nach Deutschland kam, war sie in Bulgarien eine erfolgreiche Journalistin (in den Maßstäben, die Erfolg im Ostblock Ende der 80er Jahre eben definierten). Entsprechend handelt ihr Buch auch »vom Mut, früh Risiken einzugehen, weil das größte Risiko darin besteht, kein Risiko einzugehen«, wie ihr der »Handelsblatt«-Korrespondent für Kapstadt ins Vorwort schreibt (in Kapstadt hat Lingua-World seine jüngste Filiale eröffnet).

Interkulturelle Drahtseilakte Neben dem Mut zum Risiko und der Bereitschaft, anderen Menschen »frühzeitig Vertrauen zu schenken und Verantwortung zu delegieren, um sich nicht ständig im Kleinen zu versetteln«, ist es vor allem Kostadinovas Anpassungsfähigkeit, die ihren Erfolg begründet. Wie ein roter Faden ziehen sich interkulturelle Drahtseilakte durch ihr Berufsleben. Sehr gründlich studiert sie die Eigenheiten jedes Landes, in dem sie sich engagiert – ob damals als Bulgarin in Deutschland oder heute als Europäerin in Afrika, eine Weltregion, die »nach ganz anderen Regeln tickt«, wie sie berichtet. Das fängt bei Verträgen an und hört beim Dresscode noch lange nicht auf. »In fremden Kulturen wie Afrika arbeite ich grundsätzlich mit den Stärken meiner neuen Mitarbeiter; statt permanent über die Unzulänglichkeiten der Bewohner zu nörgeln«, beschreibt sie ihr strategisches Vorgehen.

Auf die Rolle von Kleidung und anderen Äußerlichkeiten verwendet sie ein ganzes Kapitel ihres Buchs, denn entgegen weit

» Mit dem richtigen Outfit können emotionale Brücken gebaut werden.

Nelly Kostadinova



verbreiteter Meinungen zählt in geschäftlichen Dingen nicht allein der Inhalt, sondern in einem erheblichen Maße auch die Verpackung. Besonders Frauen hätten es im Business-Kontext nicht immer leicht, angemessen gekleidet zu sein und gleichzeitig einen eigenen Geschmack widerspiegeln.

Nelly Kostadinova hat gelernt, dass man mit einem Outfit bei einer Geschäftsanbahnung »emotionale Brücken« bauen kann – oder umgekehrt alles kaputt machen kann, es sei denn, man hat die Gunst der Stunde auf seiner Seite: Als sie bei einem Empfang auf einem holländischen Schloss nicht damit gerechnet hatte, einen Hut tragen zu müssen, war das fehlende Accessoire der perfekte Einstieg in Small Talk und neue Kooperationen.

Aus Momenten des Scheiterns und der Niederlagen schöpft Nelly Kostadinova besondere Kraft. Und so ist es nur logisch, dass sie ihnen im Buch viel Platz einräumt. Sie plädiert dafür, Niederlagen nicht nur zu akzeptieren, sondern zu »celebrieren«, weil aus ihnen stets etwas Neues erwachse. »Allein durch die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Schicksal zu übernehmen«, schreibt sie, »legt man den Grundstein für ein selbstbestimmtes, sinnerfülltes Leben.«



Mehr zu Nelly Kostadinova und zu ihrem Buch: <https://www.nelly-kostadinova.de>

Quelle: Börsenblatt

Emotionale Brücken bauen | 14. Februar 2019

Koffer voller Wollen

Vor knapp 30 Jahren kam Nelly Kostadinova nach Deutschland und gründete ein millionenschweres Unternehmen. Ihre Erfahrung: Ebenso wichtig wie der Geschäftssinn ist der Umgang mit Dresscodes und Niederlagen. MARKUS SCHUSTER

drucken teilen E-Mail



Als Nelly Kostadinova nach der politischen Wende im Osten 1989 ihre Heimat Bulgarien verließ und zum ersten Mal westdeutschen Boden betrat, schwor sie sich, hier ihren Weg zu machen. Außer ihrer Entschlossenheit und einem 50-Mark-Schein hatte sie nichts aufzubieten. Doch das hat gereicht. Heute führt Kostadinova die Übersetzungsfirma Lingua-World mit 19 Standorten auf zwei Kontinenten – Europa und Afrika – und mehr als 50 Mitarbeitern. Wie es dazu kam, beschreibt die Wahl-

Kölnerin in ihrem gerade erschienenen Buch **"Ein Koffer voller Wollen"**

Quelle: Börsenblatt online



Quelle: WDR

Frühcafé

13:01 Uhr | 06.05.2019

So begann Unternehmerin Nelly Kostadinova
Mit 50 Mark und vielen Träumen



Von Bulgarien nach Köln, dort bekam sie damals ein Stipendium. Nelly Kostadinova erinnert sich noch gut an diese Zeit, auch wenn seitdem viel passiert ist. Mittlerweile ist sie äußerst erfolgreiche Unternehmerin und hat nun ihr eigenes Buch geschrieben.

Quelle: Hamburg 1

„Stunde Null in meinem Leben“

Innerhalb von 36 Stunden brach Nelly Kostadinova in Bulgarien alle Zelte ab, um im wiedervereinigten Deutschland ein neues Leben zu beginnen. Heute ist sie erfolgreiche Unternehmerin. Wie sie das geschafft hat, erzählt sie im Interview.

VON CORINA BUSALT

Mit nur 50 Mark kam die Bulgarin Nelly Kostadinova im Jahr 1990 nach Deutschland. Erst arbeitete sie als Journalistin, dann als Übersetzerin. Sie gründete das Übersetzungsbüro „Lingua World“ und ist heute erfolgreiche Unternehmerin – ein Gespräch über einen überstürzten Neuanfang, der das Leben einer jungen Mutter auf den Kopf stellte.

Sie brachen damals innerhalb weniger Tage alle Zelte in Bulgarien ab und kamen nach Deutschland. Wie fühlte sich das an?

Kostadinova: Ich habe damals kein Wort Deutsch gesprochen. Das war schwierig, vor allem, wenn man als Journalistin arbeitet. Es war für mich die Stunde Null in meinem Leben.

Sie haben dann schnell Deutsch gelernt.

Kostadinova: Das war mir sehr wichtig. Stellen Sie sich vor, ich habe einen Artikel auf Bulgarisch für „Die Welt“ geschrieben. Die hatten in der Redaktion einen Mitarbeiter, der den Artikel übersetzte. Als der Bericht erschien, konnte ich nur meinen Namen lesen, den Rest verstand ich nicht – ein komisches Gefühl.

Warum wollten Sie nach der Wende nach Deutschland?

Kostadinova: In Bulgarien herrschte große Aussichtslosigkeit. Ich fühlte mich wie in einem Vakuum. Ich kam nach Deutschland, um Arbeit bei der Deutschen Welle zu suchen. Wie das Schicksal es wollte, bekam ich bei meinem ersten Besuch ein Stipendium als Journalistin bei der Konrad-Adenauer-Stiftung. Ich hatte 36 Stunden, um mein Leben zu verändern – und habe es getan.

Hat Ihnen Deutschland von Beginn an gefallen?

Kostadinova: Ich habe Chancen für meine Entwicklung gesucht, und diese in Deutschland erkannt. Die Menschen hier habe ich sofort gemocht, und ich wurde warmherzig empfangen. In Bulgarien sagen viele, die Deutschen seien kalt. Das kann ich nicht bestätigen.

Dennoch erfordert es Mut, ein neues Leben in einem fremden Land anzufangen.



Nelly Kostadinova bezeichnet sich selbst als Visionärin, die ihre Träume in die Tat umsetzt.

BRUNO PRAET

NELLY KOSTADINOVA

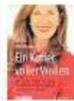
Nelly Kostadinova lebt mit ihrem Mann in Köln. Geboren ist sie in Bulgarien, in einer Stadt nahe Sofia.

Dort lebte sie, bis sie 18 Jahre alt war. Dann zog sie fürs Studium nach Sofia und kam nie wieder zurück. Sie sagt: „Würde ich heute meine Heimatstadt besuchen, würde ich nichts wieder erkennen.“

Nach der Wende kam sie 1990 nach Deutschland, wo sie zuerst als Journalistin arbeitete und dann als freie Übersetzerin.

Sie gründete das Übersetzungsbüro „Lingua World“ mit heute 10 Filialen auf zwei Kontinenten, darunter in Deutschland.

Vorkurz erschien ihr Buch: „Ein Koffer voller Wollen: Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute“. Springer Verlag, 208 Seiten, 24,99 Euro, mek



nicht gut vermarkten konnten. Ich habe ihnen vorgeschlagen, für mich zu arbeiten. Mit dieser Idee baute ich etwas Neues auf.

Das Übersetzungsbüro „Lingua World“.

Kostadinova: Genau, und das hat sehr gut geklappt. Ich hatte zwar kein Startkapital, aber einen Kalender voller Termine. Ich musste nur die Preise aushandeln und habe dabei mein kaufmännisches Talent entdeckt. Und mit meinem Geld vom Dolmetschen habe ich dann meine Mitarbeiter bezahlt.

Gab es aus unternehmerischer Sicht auch mal schlechte Zeiten?

Kostadinova: Die Schwierigkeiten kamen selten von außen, sondern hatten immer nur mit mir zu tun. Ich war schon immer zu energisch, wollte zehn Sachen gleichzeitig machen. Es gab Zeiten, in denen ich mich überschätzt habe. Zum Beispiel habe ich viel zu früh meine erste Filiale im Ausland gegründet, da hätte ich mir Zeit lassen sollen. Aber ich habe aus meinen Fehlern gelernt.

Wie haben Sie es bei all der Arbeit geschafft, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen?

Kostadinova: Ich habe vor 23 Jahren Gunter geheiratet, er war die große Stütze für meine Familie. Er hat immer an mich geglaubt und mich alles ausprobieren lassen.

Trennen die Kinder in Ihre Fußstapfen?

Kostadinova: Nein, das werden und wollen sie nicht. Meine Kinder machen das, was sie mögen.

Was würden Sie Grandern heute raten?

Kostadinova: Wenn jemand den Drang verspürt, sich selbstständig zu machen, dann darf derjenige nicht nachdenken, sondern soll es einfach machen.

Wie kamen Sie dazu, ein Buch zu schreiben?

Kostadinova: Als Journalistin habe ich die Neugier, Geschichten zu erzählen. Im Laufe der Zeit hat sich herauskristallisiert, was ich zu sagen habe. Ich habe in meinem Leben was erreicht, und hatte das Gefühl, das teilen zu müssen.

Wie lange haben Sie an dem Buch geschrieben?

Kostadinova: Vier Monate, zwei davon war ich mit meiner Familie in Italien. Ich habe jeden Tag geschrieben und ganz viel Sport getrieben. In dieser Zeit habe ich mir auch komplett frei genommen. Es war schön zu sehen, dass mein Unternehmen auch ohne mich funktioniert.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Kostadinova: Ich werde noch nicht aufhören. Ich werde mein Buch präsentieren, in der Firma weiterarbeiten, bin jetzt auch Speaker geworden und möchte anderen von meinem Leben und meiner Arbeit erzählen.

Wie wichtig ist Freizeit für Sie?

Kostadinova: Freizeit ist für mich sehr wichtig. Allerdings merke ich nicht so sehr den Unterschied zwischen Arbeit und Freizeit. Meine Arbeit ist mein Spaß, und es ist gut so wie es ist.



»Wir müssen unsere europäische Denkweise ein Stück weit an die Mentalität der Menschen vor Ort anpassen.«

Nelly Kostadinova,
Lingua World

HAUPTSTADT TV Regional sehen & gestalten

START | AKTUELL | UBER UNS | SERVICE | PARTNER | KONTAKT

hallo POTSDAM Nelly Kostadinova
Autorin: Ein Koffer voller Wollen

Zur Rubrik: Talk Datum: 14.06.2019

Nelly Kostadinova
Autorin

Sie haben 50 Euro. Was würden Sie am ehesten damit machen? Vielleicht kaufen Sie sich ein Paar neue Sommerschuhe oder laden jemanden ins Freiluftkino ein, für viel mehr reicht es auf jeden Fall nicht, denken sie. Die Autorin Nelly Kostadinova schaffte es aber mit damals nur 50 DM Karriere zu machen. Sie kam vor 30 Jahren aus Bulgarien nach Deutschland und hatte in ihrem Geldbeutel nur den einen 50 Mark Schein. Eigentlich war sie Journalistin und hatte schon mehrere (?) Preise gewonnen, aber in Deutschland musste sie natürlich ganz von vorne anfangen. Jetzt hat sie ein Buch über ihr Erfolgsgeheimnis geschrieben.

Quelle: Hauptstadt-TV



Promitalk mit Nelly Kostadinova

Sie kam mit nur 50 Mark nach Deutschland. Heute leitet sie ein erfolgreiches, millionenschweres internationales Unternehmen. Dafür hat sie in der Anfangszeit ein großes Opfer gebracht. Welches das war, erzählt sie Marion Hanel im Promitalk.

Quelle: RBB 88.8

Quelle: Mannheimer Morgen

Quelle: Creditreform

Der Weg zum Erfolg: Glückliche Mitarbeiter

Als Führungskraft von oben herab herrschen? Mitnichten. Denn auch zwischen Chef und Mitarbeitern sollte gegenseitige Wertschätzung existieren.

VON NELLY KOSTADINOVA

» „Jede Zusammenarbeit ist schwierig, solange den Menschen das Glück ihrer Mitmenschen gleichgültig ist“ – so lautet eine Weisheit des Dalai Lama. Aus eigener Erfahrung weiß ich: Diese Erkenntnis trifft auf jede Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehung zu. Finanzielle Zufriedenheit ist sicherlich ein wichtiger Faktor zum Glück. Doch dies allein zählt nicht.



„Glückliche Mitarbeiter zu beschäftigen und für sie zu sorgen, war und ist für mich Chefsache.“

Menschen sind glücklich, wenn man ehrliches Interesse an ihnen zeigt. Wissen Sie, wie es Ihrer Sekretärin privat geht? Ob ihre Kinder gesund sind? Was sie so in ihrer Freizeit macht? Nein? Fragen Sie sie! Und das Wichtigste: Hören Sie ihr zu! Gegenseitige Wertschätzung ist das A und O in jeder Beziehung. Auf diese Weise stärkt sich das gegenseitige Vertrauen ganz von allein.

Den Umgang mit eigenen Mitarbeitern lernte ich in meinem ersten eigenen „Büro“: einem kleinen Ausstellungsraum für Lampen im Belgischen Viertel von Köln. Daniel hieß mein Angestellter – ein 22-jähriger Student. Er war eine dringend benötigte Unterstützung für mein frisch gegründetes Übersetzungsunternehmen „Lingua-World“.

Mit der Zahl der Aufträge wuchs auch schnell mein Team um sieben weitere Studenten. Das war im Jahr 1998. Heute, 21 Jahre später, denke ich mit einem Lächeln an diese Zeit zurück. Inzwischen leite ich meine Mitarbeiter in 19 Standorten auf zwei Kontinenten. Einen Personalmanager habe ich nie eingestellt. „Wie geht das denn?“ – werden Sie sich vielleicht fragen ...

Meiner Erfahrung nach lässt sich das Geheimnis guter Führung in einem Leitsatz zusammenfassen: Diene, anstatt zu herrschen. Damit meine ich nicht, dass Mitarbeiter stets mit Samthandschuhen behandelt werden müssen, das würde nicht funktionieren. Aber glückliche Mitarbeiter zu beschäftigen und für sie zu sorgen, war

und ist für mich Chefsache. Denn Mitarbeiter sind Menschen. Und Menschen müssen menschlich behandelt werden.

Als ich den 16. Lingua-World-Standort in London aufgebaut habe, war ein sehr junger Mitarbeiter namens Ben mit einer enormen Fülle an Aufgaben beschäftigt. Eines Tages – ich befand mich gerade in meinem Büro in Kapstadt – streckte Ben seinen digitalen Arm nach mir aus: „Mrs. Kostadinova, I need your help!“ Ich ließ alles stehen und liegen und arbeitete mit ihm gemeinsam, über die große Entfernung hinweg, einen Plan aus. Mit Erfolg. Denn ich wusste: Ich darf meine Mitar-

beter niemals mit schwierigen Projekten oder Problemen alleinlassen. Das Team muss immer an einem Strang ziehen. Krisen zusammen meistern und daraus gestärkt hervorgehen – das ist mein Ideal. Und es funktioniert.

Auch die Wichtigkeit der Work-Life-Balance habe ich niemals unterschätzt. Niemand profitiert davon, wenn Mitarbeiter ständig Überstunden schieben müssen. Im Gegenteil: Das Ergebnis ist Frustration. Unzufriedenheit. Bei Bedarf habe ich mich immer gekümmert und entsprechende Unterstützung eingestellt. Die Regel sollte sein, dass Mitarbeiter pünktlich nach Hause kommen. Zu ihren Familien. Um ihr Leben, ihre Freizeit genießen zu können. Denn das bedeutet Glück. Und am Ende zahlt es sich aus: In schwierigen Lagen waren meine Mitarbeiter so motiviert, dass sie von ganz allein über die geregelte Zeit hinaus arbeiten wollten.

Jede Zusammenarbeit fällt leicht, solange den Menschen das Glück ihrer Mitmenschen am Herzen liegt. Das ist der Weg zum Erfolg.

NELLY KOSTADINOVA ist internationale Unternehmerin, Autorin und Keynote-Speakerin. Ihr Buch „Ein Koffer voller Wollen – Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute“ ist nun im Springer-Verlag erschienen.

INTERVIEW



© Foto: Bernd Pütz

„Unsere Weiblichkeit kann unser Handeln positiv beeinflussen“

Nelly Kostadinova kam 1990 als Journalistin aus Bulgarien nach Deutschland – mit 50 DM in der Tasche. Sie begann als Dolmetscherin zu arbeiten und gründete 1997 „Lingua-World“: Ihr Unternehmen ist spezialisiert auf Fachübersetzungen durch Muttersprachler. Die EMOTION-Mentorin hat jetzt ihre Unternehmensbiografie geschrieben, über ihren Weg aus Bulgarien zu einer Firma, die weltweit 10.000 freie Übersetzer und Dolmetscher in 180 Sprachen beschäftigt. Zum Weltfrauentag hat meine Kollegin Maria Preuß mit ihr über Frauennetzwerke gesprochen.

Quelle: Womensday EMOTION

Wie ein amerikanischer Traum



Die Geschichten amerikanischer Einwanderer, die aus dem Nichts ein Firmenimperium schufen, dürften insbesondere in Unternehmerkreisen bekannt sein. Die gebürtige Bulgarin Nelly Kostadinova hat ihren Traum hierzulande wahr gemacht: Als sie 1990 nach Deutschland kam, hatte sie 50 D-Mark in der Tasche und suchte einen Job. Knapp 30 Jahre später führt sie ihr eigenes Unternehmen Lingua World mit rund 10.000 Dolmetschern und über 19 Standorten weltweit, unter anderem in Johannesburg und Kigali. In ihrem Buch „Ein Koffer voller Wollen“ erzählt sie ihre Geschichte und gibt Tipps zu Themen wie Mitarbeiterfüh-

Impressum

Creditreform

Herausgeber: Vorstand der Vereine Creditreform e.V., Neuz, www.creditreform.de

Chefredakteur: Christian Reschke
Redaktion: Tanja Könnemann

Autorinnen: Stefan Bieder, Michael Brosz, Frank Heide, Gian Hessami, Soud Hekik, Uwe Lang, Bernhard Linkers, Thomas Mersch, Eva Neuhäring, Martin Scheele, Michael Spitzbart, Stefan Weber

Chef vom Dienst: Jan Leiskau

Quelle: Creditreform

Quelle: Personalwirtschaft Magazin

Migrantenunternehmen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor

Eine Fachtagung des Landes Nordrhein-Westfalen würdigt Gründerinnen und Gründer mit Einwanderungsgeschichte für ihren Beitrag zu Ökonomie und Gesellschaft

Erfolgreich in Nordrhein-Westfalen: Unternehmerinnen und Unternehmer mit Einwanderungsgeschichte sind heute in allen Wirtschaftszweigen tätig und decken das ganze Spektrum von Handelsaktivitäten ab. Eine Fachtagung der nordrhein-westfälischen Landesregierung stellte die Beratungsbedarfe erfolgreicher Unternehmerinnen und Unternehmen in den Mittelpunkt. Im Beratungsprozess stehen die Regelinstitutionen vor erheblichen Herausforderungen, um die Geschäftsideen der heterogenen Zielgruppe optimal fördern zu können.

Der Beitrag von migrantengeführten Unternehmen zum Gemeinwesen ist nicht zu unterschätzen. Er beschränkt sich keineswegs auf den Sektor der Gastronomie. In allen Bereichen der Volkswirtschaft sind Unternehmerinnen und Unternehmer tätig, die eine Einwanderungsgeschichte aufweisen. Ihre Bedeutung für Ausbildung und Beschäftigung würdigte jetzt eine Fachtagung der nordrhein-westfälischen Landesregierung mit dem Titel „Migrantenunternehmen: Vielfalt nutzen, erfolgreich beraten“. Ziel der Zusammenkunft war auch, Gründerinnen und Gründern künftig noch bessere Beratungsangebote an die Hand zu geben.

Als gelungenes Beispiel darf der Karriereweg der Wahl-Kölnlerin Nelly Kostadinova gelten. Mit dem überschaubaren Startkapital von 50 D-Mark ging die gebürtige Bulgarin im Jahr 1990 „All in“. Mehr Geld zum Tauschen stand ihr nicht zur Verfügung,

als sie das Ende des Kalten Krieges zum Aufbruch nutzte, um in Deutschland ihr Glück zu suchen. Die naheliegendste Idee war, ihren gelernten Beruf einfach in neuer Umgebung fortzusetzen. Die vormalige Auszeichnung zur „besten Journalistin Bulgariens“, so hoffte sie, werde ihr die Türen auch bei deutschen Medien öffnen. So groß die Erwartung, so groß war auch die Ernüchterung: Bei der Deutschen Welle in Köln musste sie lernen, dass sie ohne jegliche Deutschkenntnisse keine Aussicht auf Beschäftigung hatte. Heute spricht Nelly Kostadinova darüber als „meine erste Stunde Null“ in Deutschland, „die sich für mich wie eine Niederlage anfühlte.“

Nelly Kostadinova erfüllt sich Traum einer Übersetzungsfirma

Es stand indes noch ein weiterer Rückschlag aus, ehe Nelly Kostadinova die eigenen Pläne über Widerstände und Einschätzungen von Experten stellte. Das war sieben Jahre später, 1997. Inzwischen verdiente sie mit journalistischer Arbeit und Übersetzen eigenes Geld, als sie die Gründungsberatung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Köln aufsuchte. Ihr ambitioniertes Ziel lautete jetzt, eine eigene Übersetzungsfirma aufzubauen. Das Fazit der kostenlosen Marktanalyse, die sie in Anspruch nahm, lautete: „Der Markt für Übersetzungsbüros ist übersättigt. Wir empfehlen, dieser Idee nicht weiter nachzugehen.“ Im Nachhinein liest sich diese Empfehlung so wie die Reaktion jener Verleger, die die noch unbekannte Autorin J. K. Rowling mit ihrer Romanserie über einen Zauberlehrling abblitzen ließen. Nelly Kostadinova ließ sich ebenso wenig beirren wie seinerzeit die Harry-Potter-Schöpferin. „Ich war aufgebracht und habe meine Wut in einen kreativen Prozess transformiert.“ In

der neuerlichen Niederlage habe sie eine Chance gesehen und – statt aufzugeben – Geld in Werbung und einen Berater investiert, das sie nicht hatte. Ein wichtiges deutsches Wort, das sie damals lernte, lautet „Ratenzahlung“. Die Rückzahlung des Beraterhonorars über 20.000 Mark konnte sie so nach etwas Überzeugungsarbeit über zehn Monate strecken. Sie war getrieben von der Überzeugung, dass vom weltweiten Markt für Übersetzungen und Dolmetscherdienste in der Größenordnung von 65 Milliarden Euro ein ausreichender Teil auf sie abfallen könnte. Damit lag sie mehr als richtig: Heute ist Nelly Kostadinova Geschäftsführerin von Lingua-World, das 19



Standorte auf zwei Kontinenten unterhält, darunter 14 in Deutschland sowie Dependancen in England, Österreich, Südafrika und neuerdings auch in Ruanda. Nachzulesen ist ihr Karriereweg in dem jüngst erschienenen Buch „Ein Koffer voller Wollen – Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute“.



Erfolgreich Selbständig

Mit ihrem Buch lässt Sie die Autorin an ihren Erfahrungen und Erfolgsstrategien im Entrepreneurship teilhaben. Ihren Erfahrungsschatz vermittelt sie auf unterhaltsame Weise anhand ihres persönlichen Wegs zur erfolgreichen Existenzgründung. Ihre Geschichte ist die Erfolgsstory einer Frau, die es geschafft hat. Dieses Buch ist eine

Quelle der Inspiration für alle, die sich für Erfolgsgeschichten aus der Wirtschaft interessieren und zudem zu einem Begleiter für Gründer, Startups und Manager auf dem Weg in die Selbstständigkeit. *Ein Koffer voller Wollen, Nelly Kostadinova, Springer Verlag 2019, 482 S., 24,99 Euro, ISBN: 978-3-658-23984-8*

NELLY KOSTADINOVA
POWER-FRAU
MIT KLAREN ZIELEN

„MEIN PLAN WAR EINFACH, ABER ERFOLGREICH.“
SIE SUCHTE SICH EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR UND WURDE FÖHRLICH.

„WIR HABEN VON ANFANG AN UNTERSCHIEDLICHE KLEINERE UNTERNEHMEN.“
SIE HAT SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.

„MEIN PLAN WAR EINFACH, ABER ERFOLGREICH.“
SIE SUCHTE SICH EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR UND WURDE FÖHRLICH.

„SO HAT DIE ERFOLGREICHE GRÜNDERIN SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.“
SIE HAT SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.

„ÜBERWICHT ALLES NICHT MEHR, WAS SÄHRT ICH DIE FÄHIGKEIT INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSSTRATEGIE.“
SIE HAT SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.

„UNSER FOKUS LIEGT AUF DEN VERHÄLTNISSCHWIERIGEN SPRACHEN HINWEG UND VOR WENN ZU WENN.“
SIE HAT SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.

„SO HAT DIE ERFOLGREICHE GRÜNDERIN SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.“
SIE HAT SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.

„ÜBERWICHT ALLES NICHT MEHR, WAS SÄHRT ICH DIE FÄHIGKEIT INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSSTRATEGIE.“
SIE HAT SICH FÜR EINEN NEUEN WIRTSCHAFTSSEKTOR ENTSCHEIDET.

Interview: Nelly Kostadinova (Gründerin & CEO Lingua-World)

24. APRIL 2019 · TERESA · 2 KOMMENTARE



Foto: Bernd Pütz

„Niederlagen akzeptieren, zelebrieren und daraus lernen!“

Sie ist das Paradebeispiel einer erfolgreichen Selfmade-Unternehmerin. Mit nicht viel mehr als ihren Papieren kommt Nelly Kostadinova 1990 aus ihrer Heimat Bulgarien nach Deutschland, erkennt in ihrer Arbeit als Dolmetscherin einen Bedarf und gründet daraufhin ihr Übersetzungsbüro Lingua-World. Der Werdegang ihrer Firma in den nächsten Jahren bis heute lässt sich als reine Erfolgsgeschichte definieren. Denn mit 19 Standorten und über 10.000 freien Übersetzern weltweit, gibt es keine Sprache, kein Dialekt und auch keinen zu anspruchsvollen Text, den Lingua-World nicht übersetzen kann.

Unternehmerin, Speakerin, Buchautorin

Neben ihrer Tätigkeit als Gründerin und CEO tritt Nelly Kostadinova immer wieder als Speakerin auf und hat darüber hinaus über ihre Geschichte in ein Buch verfasst. In „Ein Koffer voller Wollen“ beschreibt sie nicht nur ihren Lebenslauf, sie gibt auch tiefe Einblicke zu Themen wie Niederlagen, Auslandsstandorte, Netzwerke oder Marketing. Dabei verliert sie nie den praktischen Background, da sie in jedes Thema zunächst mit einem Beispiel aus ihrem Arbeitsleben eintaucht. Zusätzlich bekommt der Leser hilfreiche Tipps und erhält Informationen und Adressen zu besonderen Schwerpunkten.

Im Interview mit dem Blog „Frauen in Führungspositionen“ gibt uns Nelly Kostadinova einen Einblick in ihren Lebenslauf, nennt Tipps um die eigene Energie hoch zu halten und erläutert, wie sie es schafft, in steten Kontakt mit den (länderübergreifenden) Mitarbeitern zu stehen.

Aufgewachsen bin ich in Pernik, einer kleinen Kohlestadt Bulgariens, 30 Kilometer von Sofia entfernt. Schon mit sieben Jahren wusste ich: Ich werde Journalistin. Und so kam es dann auch. Ich studierte Slavistik, im Anschluss Journalismus und machte mir in den folgenden Jahren einen Namen als preisgekrönte Journalistin. Als ich 1990 über ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung nach Deutschland kam, arbeitete ich zunächst als Gerichtsdolmetscherin. Aber ich wollte mehr. Schnell wuchs in mir eine Vision: Mein eigenes Unternehmen. Mit Filialen in allen Großstädten der Bundesrepublik. 1997 gründete ich dann Lingua World. Mit Erfolg: Heute besteht mein Übersetzungsunternehmen aus 19 Standorten auf zwei Kontinenten und ich verfüge über ein Netzwerk aus mehr als 10.000 freien Übersetzern weltweit.

FIF: In Ihrem Buch „Ein Koffer voller Wollen“ springt dem Leser Ihre Energie förmlich entgegen. Viele Unternehmer zählen diese Energie zu den wichtigsten Bestandteilen von Erfolg. Welche Tipps haben Sie, um die eigene Energie zu fördern und was kann man an weniger energiereichen Tagen tun?

Die Quelle meiner Energie ist meine Familie. Und Sport. Weniger energiereiche Tage kenne ich nicht. Aber auch dafür wäre mein Rat: Zeit mit der Familie und Sport! Und natürlich die innere Einstellung. Mein Leitspruch lautet: I want more!

FIF: Sie schaffen es seit vielen Jahren Familie und Karriere hervorragend zu vereinen. Was sehen Sie als Schlüssel an, um unternehmerisch erfolgreich und gleichzeitig eine gute Mutter und Ehefrau zu sein?

Die Balance ist der Schlüssel. Die Balance zwischen Arbeit und Familie. Und innerhalb der Familie gegenseitige Unterstützung. Wenn man sich gegenseitig unterstützt, einander hilft und verständnisvoll miteinander umgeht, steht einem glücklichen Familienleben und einer erfolgreichen Karriere nichts im Wege.

FIF: Sie sind selbst viel unterwegs und pflegen dennoch guten Kontakt zu Ihren Mitarbeitern dank digitaler Hilfsmittel. Welche Programme empfehlen Sie, damit keine Nachteile trotz räumlicher Trennung entstehen?

Wenn ich auf Dienstreise bin, zum Beispiel wie vor kurzem in Südafrika, bleibe ich mit meinen Mitarbeitern per Smartphone in Kontakt. Ich nenne es gerne meinen digitalen Schreibtisch. Viel mehr braucht man heute nicht, um effektiv miteinander zu kommunizieren. Gerne per Video Telefonie. Außerdem verfügen wir intern über ein eigenes Chatsystem. Nachteile sehe ich durch die räumliche

Mütter kann das eine Chance für mehr Flexibilität hinsichtlich Arbeitszeitmodellen bedeuten: z.B. Home Office oder mobiles Arbeiten.

FIF: Ein eigenes Unternehmen gründen ist immer mehr das Ziel vieler Frauen. Was raten Sie Gründerinnen um langfristig erfolgreich zu sein?

Dranbleiben! „Erfolg über Nacht“ ist ein Mythos und in meinen Augen einer der schädlichsten Businesslegenden überhaupt. Es gibt keinen „Instant-Erfolg“. Hart arbeiten, entschlossen handeln, Unterstützung suchen, Niederlagen akzeptieren und zelebrieren und daraus lernen – das ist mein Rezept für langfristigen Erfolg.



FIF: Auf das Thema Netzwerken gehen Sie in Ihrem Buch detailliert ein. Warum ist es gerade für Frauen so wichtig, sich aktiv zu vernetzen und was raten Sie jungen Kolleginnen, die auf der Suche nach dem „richtigen“ Netzwerk sind?

Ich sage immer: Die Wirtschaft muss weiblicher werden. Darum halte ich es für enorm wichtig, dass Frauen in unternehmerischen Netzwerken aktiv sind. Ich habe mich immer an verschiedensten Netzwerken beteiligt. So war ich beispielsweise lange Zeit Mitglied im Bundesvorstand des Verband für deutsche Unternehmerinnen (VDU). Bis heute nehme ich an der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Köln teil und bin außerdem im Vorstand des Wirtschaftsclubs Köln. Die Kombination aus beruflichen und privaten Kontakten ist im Business ausschlaggebend.

FIF: Haben Sie ein Produkt/Buch/Hilfsmittel, welches Ihren Arbeitsalltag deutlich erleichtert hat und Sie jeder Kollegin empfehlen würden?

Da beziehe ich mich gerne auf die Frage zuvor – mein digitaler Schreibtisch. Mein Smartphone, verbunden mit meiner Smartwatch, bietet mir die Möglichkeit, sowohl in ständiger Verbindung mit meiner Familie zu sein – als auch meinen beruflichen Alltag effektiv zu strukturieren. Abgesehen von den digitalen Hilfsmitteln, bringe ich – wie wahrscheinlich viele Autorinnen – auch noch gerne ganz klassisch Tinte auf Papier und nutze ein Notizbuch, um meine Gedanken festzuhalten.

FIF: Frau Kostadinova, vielen Dank und weiterhin viel Erfolg!

Quelle: FIF- Frauen in Führung

Neue Kontinente im Visier

Nelly Kostadinova schuf mit „Lingua-World“ einen der führenden Sprachdienstleister in Deutschland. Zum Vorbild wurde die ehemalige bulgarische Journalistin allerdings nicht nur wegen ihres unternehmerischen Erfolges, sondern auch durch ihr soziales Engagement. Ein Porträt von Julia Weisberg



Nun Wege zu gehen ist die wichtigste – besonders das, wo man die noch kein Weg war. Dieser Eindeutigkeit macht eine wesentliche Facette der Persönlichkeit Nelly Kostadinovas aus und trägt sie an, sich selbst und ihr Unternehmen aus weiterem zu entwickeln. Über, schiefes, weiß dabei den Blick immer zeitig nach vorn gerichtet und den Kopf voll neuer Ideen – das ist der neue Eindruck, den man durch Nelly Kostadinovas authentische Art und Weise gewinnt. Dabei sind die Grenzen mit Geschäftsbildern des Sprachdienstleisters Lingua-World, gleichzeitig mit mit beiden Beinen im Leben und immer mit offenen Augen das hier und dort wahr. Bei allen unternehmerischen Engagements stehen sie nicht die soziale Komponente des Tuns sondern den Blick, dass hier sie sind für sie selbst.

1997 gründete die gebürtige Bulgarin in Köln das Unternehmen „Lingua-World“, das 2004 zur Lingua-World GmbH wurde. Der Weg zur erfolgreichen Unternehmerin in Deutschland war die allererste als Vorbereitung. Nach der professionellen Ausbildung in Bulgarien erlangte sie 1990 über ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung nach Köln. Derbeide Kraft war dabei die Neugier auf die neue ererbte Freiheit und der Wunsch, sich und ihren beiden Kindern eine Zukunft zu eröffnen. Sie kannte die deutsche Sprache und hatte sich in der Wahlheimat niedergelassen und erwarb eine Diplomarbeit.

Die Dolmetscherin, die sie sich in der ersten Zeit in Deutschland (zunächst abends, in den freien Stunden) sagt. Das Maßstab von Menschen, Sprachen und Kulturen ist ihr Ziel. Die Lingua-World GmbH, inzwischen einer der größten Unternehmen für Übersetzungs- und Dolmetschereinstellungen in Deutschland, hat in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen gefeiert. Das Unternehmen ist über diese Zeit kontinuierlich gewachsen. Zum Erfolg führte schließlich die Spezialisierung auf Franchise- und Filialsysteme, die Kostadinova für die Unternehmen anwendet, und das es ermöglicht, an vielen Standorten weltweit. Durch die Zusammenarbeit mit freien Übersetzern werden

haben sie auf der ganzen Welt schnell und professionell Sprachdienstleistungen anbieten. Nelly Kostadinova beschäftigt etwa 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und arbeitet international mit über 10.000 freien Übersetzern zusammen. Menschen Arbeit zu geben, ist ein sehr großes Ziel, besteht sie begeistert. In ihrer Firma findet sie gerade junge Frauen und überträgt ihnen Führungserfahrungen. Im Jahr 2010 war Nelly Kostadinova Finalistin für den Unternehmenspreis „Prix Veuve Clicquot“ und wurde im selben Jahr mit dem „SUCCESS“ Risk Model Award für soziale und unternehmerische weibliche Vorbilder in der Wirtschaft ausgezeichnet. Sie engagiert sich auch als Mentorin für junge Unternehmerinnen und in sozialen Projekten „Brot“ nach Köln. Das alles ist ein aus Überzeugung und aus dem Wunsch heraus, Gutes, das ihr selbst wiederfahren ist, weiterzugeben. Ich will jungen Menschen Selbstbewusstsein und eine Perspektive geben. So wie ich diese Chance bekommen habe, so sollen andere ebenfalls diese Chance bekommen.“

Im Laufe der Zeit hat Nelly Kostadinova mit der Unternehmenskonzepte weiterentwickelt und ihren Zielen angepasst. Durch den Aufbau einer Führungselite ist es ihr möglich geworden, sich

selbst noch intensiver ihren Dispositionen zu widmen. Denn es zieht sie weiter – auf andere Kontinente. Das Leben auf zwei Kontinenten ist die persönliche Vision. Früher die Expatriate-Entsendungen in den arabischen Welt – und mittlerweile Kenia, Ghana, Nigeria und Südafrika. In Kenia engagiert sie sich in einem sozialen Projekt, um Frauen und Selbstbewusstsein der Kontinente Frauen zu fördern. Sie blühte im Jahr 2011 sogar eine junge Frau aus Nairobi bei Lingua-World in Köln an, die später von Kenia aus weiter für das Unternehmen tätig sein konnte.

Beim weiteren Ausbau für Lingua-World hat Nelly Kostadinova sich ebenfalls in Südafrika engagiert. In der Hauptstadt Pretoria gründete sie ein Büro, bei dessen Aufbau auch die Mitarbeiter aus den deutschen Filialen einbezogen wurden. Denn Nelly Kostadinova verbindet ganz bewusst Engagement mit dem Unternehmensziel. Das ist ihr wichtig. So sollen deutsche Mitarbeiter in Südafrika Kinder unterstützen und fördern. „Das schafft Werte, das hilft bei der Gleichheit“, erklärt die 56-jährige Unternehmerin für hartes Meins. Den Austausch zwischen den Kontinenten fördert sie um Übersetzung, damit sie selbst hat diese gegenseitige Beziehung immer wieder erlebt.



TOSCANA COACHINGS
In der Einfachheit der Toscana entsteht wie von selbst Konzentration auf das Wesentliche!

DESCRIBIERT VON: ECA (Europäische Lehrerbildung) | FÜR PROJEKTE VON: ECA (Europäische Lehrerbildung)

WELCHER LEHRER WIRD EMPFANGEN? | BERATUNG FÜR LEHRER UND LEHRERINNE

www.toscana-coachings.com

Quelle: Die Unternehmerin

Kölner Stadt-Anzeiger MITTWOCH, 13. JUNI 2019

Stadtleben

Tipps für den Weg zur Karriere

Lesung Sie ist ein Naturereignis, voller Energie, stets auf ein Ziel gerichtet, immer picobello im Auftritt. Nelly Kostadinova hat eine Tellerwäscher-Karriere hingelegt, die ihresgleichen sucht und untrennbar mit Köln verbunden ist. Mit einem Stipendium kam sie vor fast 30 Jahren aus Bulgarien an den Rhein – mit nur 50 Mark in der Tasche. Heute leitet sie von hier aus ihre Übersetzungsfirma Lingua-World und erzielt an 19 Standorten auf zwei Kontinenten Millionenumsätze. Außerhalb des Unternehmens ist sie ehrenamtlich aktiv und in der IHK Köln engagiert. Derzeit ist sie kaum im Büro anzutreffen, da sie ständig auf Lesereise ist. „Ein Koffer voller Wollen“ heißt ihr erstes Buch. Es ist mehr als eine Rückschau auf ein erfolgreiches Berufsleben. Die Autorin gibt Tipps und entwickelt Strategien, wie man Aufstieg und Karriere planen kann und sich nicht entmutigen lässt. Seit einiger Zeit ist Kostadinova mit ihrer Lingua-World auch in Afrika vertreten; in Ruanda und Südafrika, wo sie sich in Johannesburg niedergelassen hat. Auch dieser rauen Wirtschaftsmetropole gewinnt sie gute Seiten ab, verbringt dort viel Zeit. Das hat Wolfgang Drechsler, Afrika-Korrespondent vom Handelsblatt, dermaßen beeindruckt, dass er ein sehr persönliches Vorwort für das Buch geschrieben hat. An diesem Mittwoch (13. Juni, 19.30 Uhr) liest Kostadinova in der Buchhandlung „Bouya“ in Zündorf, Wahner Straße 5. (red)



Nelly Kostadinova Foto: sf

Quelle: Kölner Stadt-Anzeiger

„Wer tut, was er liebt, entscheidet sich für das Glück“

29. Mai 2019 von Sabine Hockling

Als die politische Wende im Osten die Grenzen öffnet, gibt es für Nelly Kostadinova kein Halten mehr. Sie gründet ihr Unternehmen in Deutschland und expandiert bis nach Afrika. Ein Weg, den sie trotz diverser Hürden nie bereut hat.



„Am Wichtigsten ist, sich selbst und das zu finden, was einen erfüllt“, so Nelly Kostadinova.

Nelly Kostadinova unterstützt seit über 20 Jahren Unternehmen und Organisationen bei der Arbeit und Expansion in Länder der ganzen Welt – mit Übersetzungs- und Dolmetsch-Dienstleistungen sowie ihrem Lokalisierungs-Service. Gemeinsam mit ihrem Team sorgt die Unternehmerin dafür, dass Kunden und Partner nicht nur alle sprachlichen Hürden meistern, sondern auch mit dem notwendigen regionalen Know-how und einer Sensibilität für die Mentalitätsunterschiede versorgt sind. Ihr Unternehmen Lingua-World expandiert seit Jahren auf den afrikanischen Kontinent, dabei hilft die Chefin selbst, den Wandel vor Ort in Ländern wie Südafrika oder Ruanda zu unterstützen.

die Chefin: Warum machen Sie, was Sie machen?

Nelly Kostadinova: Ich war schon immer davon fasziniert, über Landesgrenzen hinauszuschauen. Doch vor der politischen Wende im Osten konnte ich nicht einmal mein Heimatland Bulgarien verlassen. Kaum aber hatte ich einen Reisepass, gab es für mich kein Halten mehr. Hinzu kam, dass auch das Internet als Kommunikationsmittel einfach Grenzen einriss – wenn auch zunächst mit lauten und langsamen Modems –, so dass ich von Deutschland aus auf der ganzen Welt agieren konnte. Und obwohl viele mahnten, dass der Dolmetschermarkt bereits gesättigt war, fand ich für mich eine Nische – und stellte mein Unternehmen innerhalb eines Jahres auf stabile Beine.

die Chefin: Wurden Sie auf Ihrem Weg unterstützt?

Kostadinova: Meine ganze Familie hat mich von Anfang an unterstützt. So hat mein Mann an mich und meine Visionen geglaubt. Und auch meine Kinder haben mich durch die Begeisterung, mit der sie meine Visionen teilten, stets inspiriert.

Aber vor allem hatte ich das Glück, dass ich in Deutschland von Anfang an sehr viele Menschen getroffen habe, die mir ganz praktisch geholfen haben. Alle zeigten Interesse für meine Geschichte und meinen Werdegang, haben mich vermittelt oder weiterempfohlen. Ich durfte Diplomaten in Bulgarisch unterrichten, Artikel für großen Zeitungen schreiben, Reiseführer übersetzen und für die Polizei dolmetschen. Als ich 2010 mit dem Victress Role Model Award ausgezeichnet und gefragt wurde, wer mir den Mut gegeben hat, meine Visionen umzusetzen, konnte ich sagen, dass vor allem Deutschland und seine Bürger mich unterstützt haben und mir stets mit Warmherzigkeit begegnet sind.

Quelle: Die Chefin

Mit 50 Mark zur Millionärin

Vor 30 Jahren kam Nelly Kostadinova mittellos nach Deutschland. Heute leitet sie ein weltweit erfolgreiches Unternehmen

Ein kleiner Koffer, 50 Mark und ein Wörterbuch – mehr trägt Nelly Kostadinova (63) nicht bei sich, als sie 1990 nach Deutschland kommt. Die schöne Bulgarin spricht weder Deutsch noch hat sie einen Job in Aussicht. Dass sie einige Jahre später Millionen verdienen wird, ahnt die mutige Einwanderin noch nicht...

Ein brillanter Einfall

Durch einen Aushang in der Mensa fand die ehemalige Journalistin schnell eine Anstellung als Übersetzerin, machte sich so einen Namen als Gerichtsdolmetscherin. Aber Nelly wollte mehr. Ihr großer Traum: sich mit einem Übersetzungsdienst selbstständig machen. Doch als sie ihren Plan der Industrie- und Handelskammer vorstellte, folgte der Schock: „Der Markt ist übersättigt. Wir raten Ihnen von einer Gründung ab“, warnten die Experten. „Ich war erst mal erschüttert“, erinnert sich die Einwande-

rin an die Hiobsbotschaft. Doch Aufgeben war keine Option für die Powerfrau! Vom herben Rückschlag angestachelt kam ihr schließlich die entscheidende Idee: Übersetzungen durch Muttersprachler auf der ganzen Welt anzubieten – und zwar über das Internet. „Bis zu diesem Moment gab es so einen Markt noch nicht“, erklärt Nelly stolz. Also setzte sie alles auf eine Karte und eröffnete ein winziges Büro in einem Kölner Lampengeschäft. Ihre einzigen Angestellten: zwei Studenten. Doch mit viel Raffinesse und Intuition führte sie das kleine Start-up zum Riesenerfolg. Heute ist ihre Firma Lingua-World an 19 Standorten auf der ganzen Welt vertreten und erwirtschaftet einen Millionenumsatz. Mehr als 10 000 Übersetzer arbeiten in 180 unterschiedlichen Sprachen für Nelly! Und die strahlt über beiden Ohren: „Unternehmerin zu sein, ist meine Berufung. Ein Glück, dass ich diese Gabe in mir entdeckt habe und sie voll und ganz ausleben kann.“

BUCHTIPP

Ihre Erlebnisse hat die Geschäftsfrau in einem Buch festgehalten, in dem sie auch ihre Erfolgsstrategien verrät: „Ein Koffer voller Wollen: Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute“, Nelly Kostadinova, Springer Verlag, 19,99 Euro



Für die Karriere musste Nelly (r.) ihre Freunde aus Bulgarien hinter sich lassen

Nebenbei arbeitet die Zweifach-Mama auch als Speakerin. Mit ihren Vorträgen will sie andere Menschen motivieren, ihren Träumen zu folgen

bücher

Ein Koffer voller Wollen | Sympathische Erfolgsgeschichte einer Unternehmerin



Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute. Erfahren Sie in diesem Buch die Erfolgsgeschichte der bekannten

Unternehmerin Nelly Kostadinova „Studenten aus Osteuropa als Dolmetscher gesucht“: Mit dieser Anzeige in der Kölner Uni-Mensa begann die unternehmerische Karriere von Nelly Kostadinova – erfolgreiche Existenzgründerin und Autorin dieses Sachbuchs. Die bulgarische Journalistin machte sich innerhalb von nur drei Jahren einen Namen als Gerichtsdolmetscherin und begann

parallel mit der Unternehmensgründung eines eigenen Übersetzungsdienstes. Obwohl man ihr von der Gründung abriet, blieb Nelly Kostadinova beharrlich und entdeckte eine vielversprechende Nische: Übersetzungen durch hochspezialisierte Muttersprachler auf der ganzen Welt über das Internet. Sie richtete in Köln ein Büro ein, taufte es „Lingua World“ und begann zu expandieren. Heute ist ihre Firma an 19 Standorten auf zwei Kontinenten präsent – darunter in London, Wien, Johannesburg sowie Kapstadt – und erwirtschaftet einen Millionenumsatz.

Nelly Kostadinova
Springer Verlag
ISBN: 978-3658239848
€ 24,99 (D)

3 Bücher

Quelle: Rein-Main-Magazin

Kölner Power-Frau

Die gebürtige Bulgarin und heutige Kölnerin, Nelly Kostadinova, ist gelernte Journalistin und baute ihren Übersetzer- und Dolmetscherservice innerhalb von 18 Jahren zu einem international agierenden Unternehmen auf.

Heute hat Lingua-World weltweit 17 Filialen und bietet Übersetzungs-Services in rund 180 Sprachen und Dialekten an – von Afrikaans bis Zulu. Frau Kostadinova kam 1990 über ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung nach Deutschland. Schnell entstand die Idee für ein eigenes Unternehmen, das sie 1997 in Köln gründete. Lingua-World expandierte schnell und es folgten Standorte in Aachen, Frankfurt, Nürnberg, Stuttgart und weitere. Nun ist Lingua-World auch international vertreten.

Geschäftlicher Erfolg und soziales Engagement

Mit dem beruflichen Erfolg wächst bei Nelly Kostadinova auch der Wunsch, sich sozial zu engagieren – lokal und international. So unterstützt sie von Anfang an Projekte für Kinder – immer spielt die Sprache dabei eine Rolle. Mit Eröffnung der südafrikanischen Niederlassung dehnt sie diese Unterstützung aus und ruft gemeinsam mit der christlichen Jugendarbeitsorganisation YAM (Youth Alive Ministries) in Dube eine Computerschule für sozial benachteiligte Kinder in den Townships von Soweto ins Leben.



engagieren sich Nelly Kostadinova und ihr Lingua-World-Team auch in der Flüchtlingskrise. Täglich unterstützen zwölf Dolmetscher von Lingua-World die Flüchtlinge. Auf den Westen der Helferinnen und Helfer stehen die jeweiligen Sprachen, die sie sprechen. Denn: »Jeder Flüchtling, ob aus Syrien, den Balkan-Staaten oder aus Afghanistan, soll sofort erkennen, an wen er sich wenden kann und wer seine Sprache spricht.

Die Power-Frau aus Köln, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, engagiert sich zudem für die Rolle von Frauen in der Wirtschaft und ist im Bundesvorstand des VdU (Verband deutscher Unternehmerinnen) aktiv. Und »ganz nebenbei« ist sie noch Vorbildunternehmerin des Bundeswirtschaftsministeriums und Botschafterin für die Initiative »Stark im Beruf«, des Bundesfamilienministeriums. www.lingua-world.de

Cologne power woman

Born in Bulgaria but now a true citizen of Cologne, Nelly Kostadinova is a qualified journalist and has over 18 years

developed her translation and interpreting service into an internationally operating company. Today, Lingua-World has 17 branches worldwide and offers translation into around 180 languages and dialects, from Afrikaans to Zulu. Ms. Kostadinova came to Germany in 1990 via a grant from the Konrad Adenauer Foundation. It did not take long for her to come up with the idea for her own firm, which she founded in Cologne in 1997. The business-woman travels the world for more than 300 days a year. So it's not unusual for her to be in London one day, Johannesburg the next and, after that, Cologne. »Every time I see Cologne Cathedral I feel at home again. When I arrived here 25 years ago, I immediately fell in love with the city and it is always a pleasure for me to return to it after long trips«, she explains. The power woman from Cologne, mother of two children, now grown up, is also committed to advancing the cause of women in business and is very active as national chairperson of the VdU (Association of German Women Entrepreneurs). www.lingua-world.de

Von Köln in die Welt

Die Business-Frau ist über 300 Tage im Jahr unterwegs. So kann es vorkommen, dass sie heute in London, morgen in Johannesburg und übermorgen in Köln ist. »Jedes Mal, wenn ich den Dom sehe, fühle ich mich wieder zu Hause. Als ich vor 25 Jahren hier angekommen bin, habe ich mich gleich in die Stadt verliebt und bin immer wieder froh, nach langen Reisen zurückzukommen«, erzählt sie. Dass Nelly Kostadinova ihre Stadt liebt, zeigt auch ihr lokales Engagement. Seit über zehn Jahren finanziert sie eine Übermittagsbetreuung im Bürgerzentrum Chorweiler. »Hier lernen Kinder aus über 106 Nationen, dass sie besonders gesegnet sind: Denn sie sprechen nicht nur deutsch, sondern auch noch ihre Muttersprache – das ist das Kapital ihrer Zukunft«, ist Kostadinova überzeugt. Aktuell

Quelle: Feine Adressen

»Handeln Sie mit Entschlossenheit, Leidenschaft, Mut« – Karrieretipps von Unternehmerin Nelly Kostadinova



Nelly Kostadinova leitet Lingua-World, ein Unternehmen mit 19 Standorten auf zwei Kontinenten. Die studierte Journalistin engagiert sich unter anderem für »Stark im Beruf« und ist frisch gebackene Autorin – gerade erschien ihr Buch »Ein Koffer voller Wollen«. In unserem Interview hat sie über einige wichtige Erkenntnisse auf ihrem Weg zum Erfolg gesprochen.

Welche beruflichen Stationen haben Sie geprägt?

Nach meiner Zeit als preisgekrönte Journalistin in Bulgarien, begann ich 1994 als vorzeitige Dolmetscherin und Übersetzerin in Köln zu arbeiten. Gerichtlichdolmetscherin. Diese berufliche Station hat mich insofern geprägt, dass ich Einblick in die tiefen Abgründe der Menschen bekomme. Einblicke in die Welt von Tätern und Opfern. Ich lernte sehr viel über die Menschheit.

Am meisten aber hat mich aber sicherlich die Gründung meines eigenen Unternehmens »Lingua-World« im Jahr 1997 geprägt. Sie heute. Immer wieder gibt es Höhen und Tiefen, Erfolge und Niederlagen. Ich musste lernen, mit Niederlagen umzugehen und gestärkt aus ihnen hervorzugehen.

Was begeistert Sie an Ihrer jetzigen Position?

Ich entwickle Menschen und bin für viele eine Chefin. Es ist eine große Verantwortung, aber es ist meine Passion und Berufung.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Natürlich nicht »Nine to five«. Als Unternehmerin bin ich für meine Mitarbeiter ständig erreichbar. Das ist notwendig, denn die Telefone von Lingua-World sind 24 Stunden und 365 Tage besetzt. Die meiste Zeit im Jahr bin ich aber im Ausland auf Geschäftsreisen. Daher arbeite ich in der Regel von unterwegs.

Was ist Ihr persönliches, nützlichstes Alltags-Tool zur Organisation Ihres Arbeitstages?

Mein »Digitaler Schreibblock« – sprich Smartphone. Viel mehr braucht man heutzutage nicht zum effektiven Arbeiten. Vernetztes ist die Internetverbindung stellt.

Gehören Sie einem oder mehreren Netzwerken an? Und wenn ja, warum?

Ich gehöre zahlreichen Netzwerken an, das ist für mich als Unternehmerin existenziell. Zum Beispiel bin ich Mitglied beim Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft. Ich nehme an der Vollversammlung der IHK Köln teil, war Mitglied im Bundesvorstand des Verbandes deutscher Unternehmerin und ich bin Wirtschaftsbotschafterin der Stadt Köln.

Frauen sind in Führungsrollen immer noch in der Unterzahl. Welche Maßnahmen können aus Ihrer Sicht helfen, das zu ändern?

Die Wirtschaft muss weiblicher werden – das ist meine Überzeugung. Ich hoffe Frauen ermutigen zu können, sich zu bewerben, ihre Positionen zu erkämpfen und engagiert zu sagen: I want more!

Was ist Ihr persönlicher Karrieretipp?

Handeln Sie mit Entschlossenheit, Leidenschaft, Mut und nicht zuletzt: Nächstenliebe.

Wie viel Freizeit haben Sie und was ist Ihr ultimativer Entspannungstipp?

Mein ultimativer Entspannungstipp ist Sport. Das ist der beste Ausgleich. Und natürlich Freunde und Familie treffen.

Quelle: IHK Business Women

Buchtipps des Monats: Ein Koffer voller Wollen



Auch für diesen Monat haben wir einen Lesetipp vorbereitet und im Fokus steht dabei der unternehmerische Erfolg. Die passende Lektüre dazu ist der Buchtipps »Ein Koffer voller Wollen« von Nelly Kostadinova, mit dem Sie eine Menge wertvoller Tipps zu Ihrem Erfolg als Unternehmer erhalten. Was Sie erwartet, erfahren Sie jetzt genauer:

Ein Koffer voller Wollen – Wie man unternehmerisch erfolgreich wird

Das Sachbuch von Autorin und Unternehmerin Nelly Kostadinova gibt einen Überblick über deren Werdegang und hält außerdem Ratsschläge zum Unternehmertum parat. Sie ist heute erfolgreich mit ihrem Unternehmen Lingua-World, einem Übersetzungsdienst, das mittlerweile in 19 Standorten auf 2 Kontinenten vertreten ist. Wie sie das geschafft hat, verrät sie nun exklusiv in ihrem Buch und gibt Ihnen damit einen authentischen Erfahrungsbericht und Insights in Erfolgsstrategien. Wenn Sie als Unternehmer auf der Suche nach Methoden und Strategien für mehr Erfolg sind, dann finden Sie in diesem Buch die nötigen Antworten.

Im Buch »Ein Koffer voller Wollen« erhalten Sie einen guten Einblick über die vielfältigen Aspekte, was Entrepreneurship beinhaltet und sind nach der Lektüre für Ihren unternehmerischen Erfolg gerüstet und bereit durchzusetzen. Dabei geht die Autorin vor allem in Bezug auf unzählige Details in die Tiefe, wie toppe, der Dresscode oder auch die Niederlagen sowie die regionalen Gegebenheiten. Man merkt schnell, dass sie alles bedacht hat und dafür plant, vorbereitet zu sein und sich grundlegend vorab zu informieren. Das betrifft natürlich die Wünsche der Zielgruppe, um den Kunden genau zu kennen, genauso wie mehrere Standbeine zu haben und so strategisch breit aufgestellt zu sein. Das betrifft das Thema Kapital und wie man am besten klug investiert, aber auch Mitarbeiterführung etwa und wie man besser miteinander arbeitet als sich als Chef zu verhalten. Persönliche Niederlagen in Sachen Führungsglück fließen hier mit ein und zeigen recht anschaulich, wie Sie besser nicht vorgehen sollten. Die Lessons kommen so selbst zur Sprache, dass sie selbstverständlich sind und zeigen, wie man als Unternehmer mit der Zeit wächst und zum eigenen Führungsglück findet. Diese Passagen und der Stil »learning by Doing« zieht sich durchs ganze Buch und beschreibt Wachstum und Entwicklung der Autorin und ihres Unternehmens treffend. So können Sie sich ganz natürlich die nötigen Strategien abgucken und zu Ihrem Erfolg finden.

Gerade in Sachen Konkurrenz und Wachstum geht es laut Nelly Kostadinova darum, immer neue Ideen zu entwickeln und diese auch umzusetzen. Dabei erhalten Sie Tipps zur Verhandlungsführung, aber auch zur kreativen Ideenfindung und zum Netzwerken. Internationalisierung und Globalisierung finden ebenfalls im Buch einen Platz und werden so für Sie als Unternehmer greifbarer – das auch in Bezug auf das Verhandeln und dabei kommen die kulturellen Kompetenzen der Autorin zur Sprache. Wer mit Kunden oder Partnern im Ausland in Verhandlungen und Gespräche tritt, der sollte sich entsprechend über Gepflogenheiten und Umgangsformen informieren. Nelly Kostadinova weiß aus Erfahrung, dass diese Skills enorm wichtig sind und Verhandlung zum Erfolg oder zum Misserfolg machen können. So spielt auch der Auftritt, vor allem noch für Frauen, eine große Rolle und das entsprechende Outfit und Äußere kann hier bereits erste Entscheidungen beim Gegenüber fallen. Hier sind auch Branchen ein gewichtiger Faktor. All diese Feinheiten werden aufgeführt und deren Bedeutung mit Hilfestellungen und Erfahrungen verknüpft und so für Sie als Leser anschaulicher. Sie bekommen einen guten Überblick, woran Sie alles denken sollten und dass Sie als Unternehmer dennoch spontan und mutig agieren sollten.

Ein Buch für unternehmerischen Erfolg und Mut zur Weiterentwicklung

Die wichtigste Botschaft der Autorin Nelly Kostadinova ist der Aufruf zu mehr Mut in Sachen Entrepreneurship und Weiterentwicklung. Sie beschreibt in ihrem Buch, wie wichtig es ist, Chancen zu erkennen, wahrzunehmen, auch einmal abseits der Masse zu denken und vor allem aber sich stets als Unternehmer weiterzuentwickeln und so die nötige Entwicklung des Unternehmens selbst voranzutreiben. Wer auf der Suche nach einer leichten Lektüre mit wertvollem Input zum Unternehmertum ist, der wird mit »Ein Koffer voller Wollen« fündig. Das Fazit des Buches in Form der zehn Gebote für unternehmerischen Erfolg lassen alles wunderbar zusammenfassen, denn sie brechen die Erfahrungen auf das Wesentliche herunter und sind aber klar, präzise und einfach formuliert. Ein Buch, das sich zu lesen lohnt und Ihnen den einfachen Weg zum Erfolg für Ihr Unternehmen weist.

Quelle: Merkur Startup

Nelly Kostadinova kam 1990 aus Bulgarien, wo sie als Journalistin tätig war, nach Köln. Ihre Übersetzungsfirma Lingua World, gegründet 1997, hat heute Niederlassungen in über 10 Ländern, u.a. in Südafrika und Ruanda. Ihr Buch erzählt über ihre beruflichen und sozialen Aufstiege und Rückschläge. Ihr Motto: „Lerne, Fehler gelassen zu nehmen! Das ist schwer, aber es geht. Wir brauchen nur eine neue Idee.“ Nelly Kostadinova ist mit allen Höhen und Tiefen herzlich, attraktiv und charmant geblieben.

Zufallsartikel



Mit harter Arbeit herzlich, attraktiv und charmant zum Erfolg
@ Nelly Kostadinova

Es ist ein spannendes Buch, das auch erklärt, was den Unterschied zwischen Bulgaren und Deutschen ausmacht. Nelly Kostadinova in einem Interview für business-on: „Der Bulgare ist ein offener Mensch, er ist warmherzig und aufgeschlossen. Sein Ehrgefühl verbietet ihm, leere Versprechungen zu machen. In Deutschland habe ich erfahren, dass die Deutschen nicht oft und nicht schnell Ja sagen. Sie überlegen länger. Aber wenn ein Deutscher Ja sagt, dann steht er voll und ganz dazu. In Bulgarien hat man beispielsweise ganz viele Freunde. Hier in Deutschland habe ich einige wenige, aber sehr intensive Freundschaften.“

(Karin Bäck)

Quelle: Business On

Ein Koffer voller Wolken

„Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute“ – die Bulgarin Nelly Kostadinova erzählt ihre tolle Erfolgsgeschichte nach der Wende in Deutschland.



Nelly Kostadinova erzählt ihre tolle Erfolgsgeschichte nach der Wende in Deutschland. N. Kostadinova, Springer, 185 S., 24,99 Euro

Quelle: Freizeitwoche

»Handeln Sie mit Entschlossenheit, Leidenschaft, Mut« – Karrieretipps von Unternehmerin Nelly Kostadinova



Nelly Kostadinova leitet *lingua-world*, ein Unternehmen mit 19 Standorten auf zwei Kontinenten. Die studierte Journalistin engagiert sich unter anderem für »Stark im Beruf« und ist frisch gebackene Autorin – gerade erschien ihr Buch »Ein Koffer voller Wollen«. In unserem Interview hat sie über einige wichtige Erkenntnisse auf ihrem Weg zum Erfolg gesprochen.

Welche beruflichen Stationen haben Sie geprägt?

Nach meiner Zeit als preisgekrönte Journalistin in Bulgarien, begann ich 1994 als vierstellige Dolmetscherin und Übersetzerin in Köln zu arbeiten. Gerichtlich Dolmetscherin. Diese berufliche Station hat mich insofern geprägt, dass ich Einblicke in die tiefen Abgründe der Menschen bekam. Einblicke in die Welt von Tätern und Opfern. Ich lernte sehr viel über die Menschheit.

Am meisten aber hat mich aber weiterhin die Gründung meines eigenen Unternehmens »Lingua World« im Jahr 1997 geprägt. Sie heute. Immer wieder gibt es Höhen und Tiefen. Erfolge und Niederlagen. Ich musste lernen, mit Niederlagen umzugehen und gestärkt aus ihnen hervorzugehen.

Was begeistert Sie an Ihrer jetzigen Position?

Ich entdecke Menschen und bin für viele eine Chancegebende. Es ist eine große Verantwortung, aber es ist meine Passion und Berufung.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Natürlich nicht »Nine to Five«. Als Unternehmerin bin ich für meine Mitarbeiter ständig erreichbar. Das ist notwendig, denn die Telefone von *lingua-world* sind 24 Stunden und 365 Tage besetzt. Die meiste Zeit im Jahr bin ich aber im Ausland auf Geschäftsreisen. Daher arbeite ich in der Regel von unterwegs.

Was ist Ihr persönliches, nützlichstes Alltags-Tool zur Organisation Ihres Arbeitstages?

Mein »digitaler Schreibblock« – sprich Smartphone. Viel mehr braucht man heutzutage nicht zum effektiven Arbeiten. Voraussetzung die Internetverbindung steht.

Gehören Sie einem oder mehreren Netzwerken an? Und wenn ja, warum?

Ich gehöre zahlreichen Netzwerken an, das ist für mich als Unternehmerin essenziell. Zum Beispiel bin ich Mitglied beim Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft. Ich nehme an der Vollversammlung der IHK Köln teil, war Mitglied im Bundesvorstand des Verbandes Deutscher Unternehmerinnen und ich bin Wirtschaftsfachfrau der Stadt Köln.

Freuen sind in Führungsetagen immer noch in der Unterzahl. Welche Maßnahmen können aus Ihrer Sicht helfen, das zu ändern?

Die Wirtschaft muss weiblicher werden – das ist meine Überzeugung. Ich helfe Frauen ermutigen zu können, sich zu bewerben, ihre Positionen zu erkämpfen und angefragt zu sagen: I want more!

Was ist Ihr persönlicher Karrieretipp?

Handeln Sie mit Entschlossenheit, Leidenschaft, Mut und nicht zuletzt: Nächstenliebe.

Wie viel Freizeit haben Sie und was ist Ihr ultimativer Entspannungstipp?

Mein ultimativer Entspannungstipp ist Sport. Das ist der beste Ausgleich. Und natürlich Freunde und Familie treffen.

Kostadinova, Nelly

Ein Koffer voller Wollen

Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute

Wiesbaden: Springer Verlag, 2019, 208 S., € 24,99
ISBN 978-3-658-23984-8
www.springer.de

„Studenten aus Osteuropa als Dolmetscher gesucht“: Mit dieser Anzeige in der Kölner Uni-Mensa begann die unternehmerische Karriere von Nelly Kostadinova - erfolgreiche Existenzgründerin und Autorin dieses Sachbuchs. Die bulgarische Journalistin machte sich innerhalb von nur drei Jahren einen Namen als Gerichtsdolmetscherin und begann parallel mit der Unternehmensgründung eines eigenen Übersetzungsdienstes.

Obwohl man ihr von der Gründung abriet, blieb Nelly Kostadinova beharrlich und entdeckte eine vielversprechende Nische: Übersetzungen durch hochspezialisierte Muttersprachler auf der ganzen Welt über das Internet. Sie richtete in Köln ein Büro ein, taufte es »Lingua World« und begann zu expandieren. Heute ist ihre Firma an 19 Standorten auf zwei Kontinenten präsent - darunter in London, Wien, Johannesburg sowie Kapstadt - und erwirtschaftet einen Millionenumsatz. Weltweit arbeiten mehr als 10.000 freie Übersetzer für das Unternehmen, das in 180 Sprachen dolmetscht und übersetzt.

Lassen Sie sich von praktischem Unternehmergeist und zahlreichen Gründungstipps inspirieren. Mit ihrem Sachbuch lässt Sie an ihren Erfahrungen und Erfolgsstrategien im Entrepreneurship teilhaben. Ihren breiten Erfahrungsschatz vermittelt sie auf unterhaltsame Weise anhand ihres persönlichen Wegs zur erfolgreichen Existenzgründung. Ihre Geschichte ist weit mehr als nur die Erfolgsstory einer Frau aus Osteuropa, die es geschafft hat - sie ist ein Lehrstück in praktischem Unternehmergeist. Dieses Rundpaket macht dieses Buch zu einer Quelle der Inspiration für alle, die sich für Erfolgsgeschichten aus der Welt der Wirtschaft interessieren und zudem zu einem wertvollen Begleiter für Gründer, Startups und Manager auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Quelle: RKW

EIN KOFFER VOLLER WOLLEN

Der Untertitel des Buches von Nelly Kostadinova „Wie ich mit 50 Mark und einem Wörterbuch ein internationales Unternehmen aufbaute“ verrät in wenigen Worten die Kernbotschaft des Buches. Als die Bulgarin 1990 nach Deutschland kam, hatte sie genau 50 DM in der Tasche und war auf der Suche nach einem Job. Von Rückschlägen lies sie sich nicht entmutigen. Heute ist Kostadinova Unternehmerin und macht Millionenumsätze. Leser erfahren die Hintergrundgeschichte von ihrem Erfolg und werden ermutigt, selbst Neues zu wagen.



ISBN: 978-3-658-23984-8 · 24,99 EUR

110 marktEINBLICKE

Quelle: Markteinblicke

Archiv-Artikel

Von Guido Hartmann

ALS DIE BULGARISCHE Journalistin Nelly Kostadinova 1990 am Kölner Hauptbahnhof ankam, hatte sie 50 D-Mark in der Tasche. „Das war der Gegenwert meines damaligen Monatsgehalts“, sagt die studierte Slavistin und Journalistin. Heute ist Kostadinova von Köln aus eine Übersetzer- und Dolmetscherfirma mit mehreren Millionen Euro Jahresumsatz – genau. Zahlen möchte sie aber nicht nennen.

Eigentlich wollte die damals 34-Jährige nach in Deutschland als Journalistin arbeiten, weil sie im Nachkriegs-Bulgarien keine großen Entwicklungsmöglichkeiten sah. Weil Kostadinova aber noch kein Deutsch konnte, schickte sie zunächst in ihrer Muttersprache ein Lebensum und Kollege bei der Deutschen Welle in Köln übersetzte ihr Texte ins Deutsche. „Als ich dann für meinen ersten Radiobeitrag einen Schok über 500 Mark bekam, konnte ich das kaum fassen“, erinnert sich Kostadinova.

Mithilfe eines Stipendiums der CDU-Fraktion Konrad-Adenauer-Stiftung lernte die Bulgarin zunächst Deutsch, erlernte ab Januar 1991 auch die Dolmetscherin – insbesondere für Politik, Justizbehörden und Krankenhäuser. Nebenher begann sie auch noch eine D-Übersetzerin. Das schrieb sie zwar nicht zu Ende. Dafür gründete sie aber 1997 in Köln Lingua-World, eine Firma, die mittlerweile neben der Zentrale in Köln-Klettenberg elf eigene und vier im Franchise-Verfahren geführte Filialen in ganz Deutschland und Österreich hat. Dabei bietet Lingua-World nach ei-

weils und Sprachteam Kostadinova als ihren Kunden. Allerdings habe die Wirtschaftskrise 2009 auch Lingua-World voll erreicht, nachdem es im Vorjahr noch Zuwachsraten um 30 Prozent gegeben hatte. „Wir mussten unsere besten Belegschaft von 40 Mitarbeitern auf 25 reduzieren“, berichtet die Geschäftsführerin. Die meisten Leute seien aber weiter auf freier Basis für Lingua-World tätig geblieben. Mittlerweile laufen die Geschäfte besser. „Wir haben in den letzten vier Wochen wieder fünf Mitarbeiter eingestellt.“

Anfang des Jahres war Kostadinova von Chefredakteur Hans „Vette“ Cleipack als Unternehmerin des Jahres nominiert worden, als eine von mehreren erfolgreichen Geschäftsfrauen. Als dann im Mai in Berlin eine andere die begehrte Auszeichnung erhielt, sei sie schon enttäuscht gewesen, räumt sie ein. Ihr Traum sei aber nicht unbedingt, vielleicht doch noch einmal Unternehmerin des Jahres zu werden. „Mein wahrer Traum ist vielmehr eine große und gesunde deutsche Firma zu haben“, sagt Kostadinova, die seit 1999 die deutsche Staatsbürgerschaft hat.

„Jede Tür, an die ich geklopft habe, ist geöffnet worden“, blickt sie auf die Anfangszeit in Köln zurück. Dabei erinnert sie sich an den schönen neuen Markt, den sie sich als einseitigen Luxus geglaubt hätte, unter dem sie dann allerdings ihre Kinder aus Bulgarien aufzog, um das gesamte Geld zu die Familie zu schicken. In Jahre schaffe sie es schließlich nicht in ihre alte Heimat. „Mittlerweile bin ich schon lange hier in Köln zu Hause“, sagt die 54-Jährige, die auch gern beim Karneval mitfeiert. Auch ihre beiden Kinder, die zunächst bei den Großeltern und beim Vater geblieben waren, leben mittlerweile in ihrer Nähe in Köln.

Als Jungfrau zu ihrem strengen Job mit einer häufig 80 Stunden umfassenden Arbeitswoche macht Kostadinova seit 15 Jahren Fitnesstraining natürlich mit einem persönlichen Trainer. Der demnächst zehnjährige Jahresturnier umfasst nur vier Tage und soll in den USA, woher er kommt, sein Lager zu eröffnen. Gibt sie lieber mit der DLR auf Unternehmensreisen ins Ausland, um neue Geschäftsmöglichkeiten auszuloten. So kam auch ihr neuestes Projekt zustande: eine Niederlassung in Brüssel, die sie im kommenden Jahr mit einem einheimischen Geschäftspartner eröffnen will. Und im Herbst wird Kostadinova nach Südafrika auf eine Kooperationsmission. „Möchte ergeben sich ja dort auch wieder interessante Kontakte für meine neue Geschäftsidee.“ Dabei soll es um Personalarbeit für ausländische und deutsche Firmen gehen, die durch die internationale Erfahrung mehrerer Firmen nur profitieren können“, wie sie sagt. Die alte Brunnensprache Afrikaans zumindest hat ihre Firma neben Afrika auch in Angola.

Ironischerweise einmal möchte die Gründerin einen Geschäftsführer einstellen, um etwas hinter zu treten. „Vielleicht sollte ich eben ein Buch über meine Erfahrungen als Dolmetscherin“, sagt Nelly Kostadinova. Wenn man überhaupt für die deutsche Politik und Gerichtsarbeit habe, dann könne man schon einiges erzählen. Zumindest sie bereits als Kind davon geträumt hat, einmal als Schriftstellerin zu arbeiten. „So wie Astrid Lindgrn, das war meine Vorbildfigur.“

Übersetzungen in rund 180 Sprachen – von Albanisch bis Zulu – bietet Nelly Kostadinova 1997 gegründete Firma Lingua-World in Köln an

www.kuechenkotten.de
Küchen aus Westbevern
Riesenbeck · 02504-950 80

Mehrfamilienhaus untergebracht ist. Die fertige Telefonzentrale ist rund um die Uhr besetzt, falls besonders eilige Aufträge angenommen werden müssen.

Die Chefin wohnt nur wenige Kilometer entfernt. „Wenn etwas Wichtiges ansteht, bin ich ganz schnell hier“, betont die quirlige Geschäftsfrau, die nach eigener Aussage überhaupt keine Gefühl

hat. Und eines ist ihr besonders wichtig. „Ich bin keine Migrantin, ich bin eine deutsche Unternehmerin“, betont Kostadinova, die immer noch selbst verunglückte Dolmetscherin für Bulgare, Russen und Serbokroatisch ist. Demnächst aber will sie sich aus diesem operativen Bereich zurückziehen. „Ich bin jetzt keine Dolmetscherin mehr, ich bin Managerin“, sagt sie selbst-

bewusst. Jeder größere Auftrag ab einem Volumen von 5000 Euro muss über ihre Schreibtisch. Und wenn es gilt, umfangreiche Projekte mit bestehender und möglichen Kunden zu besprechen, führt Kostadinova mit ihrem schnellen Ausblick schon einmal an einem Tag quer durch halb Deutschland.

Viele große Firmen wie etwa ThyssenKrupp, Metro, Germer-

Quelle: Welt am Sonntag

Plaudern mit Profis

Zehn Kinder, zehn Nationen, ein Ziel: Deutsch lernen.

Von Nadja Laske



Nicole Atieno skypet mit dem Dolmetscher Murphy Connor aus Schottland. Er korrigiert ihre deutsch-englischen Übersetzungen. Beim Sprachdienstleister Lingua World hat die 14-Jährige aus Kenia die Möglichkeit, mit Sprach-Profis zu sprechen. Foto: Sven Ellger

Raunen im Raum. Warten. Dann gibt sich Nicole einen Ruck. Sie federt aus ihrem Sessel und setzt sich ans Laptop. Auf dessen Bildschirm wartet ein fremdes Gesicht – das einer Dolmetscherin. Sie will mit der 14-Jährigen an der Übersetzung eines Textes arbeiten. An diesem Vormittag kommt die Welt in einem kleinen Zimmer in der fünften Etage des Lingnerhauses zusammen. Per Video übers Internet mit dem Programm Skype ist Dresden mit fernen Ländern verbunden.

Zehn Schüler sind ins Übersetzungsbüro Lingua-World gekommen. Sie sprechen Persisch, Ukrainisch, Chinesisch, Englisch, Russisch. Und alle lernen sie Deutsch. So wie Nicole aus Kenia. Vor zweieinhalb Jahren ist die 14-Jährige nach Deutschland gekommen. „Meine Mutti hat geheiratet und lebt schon viel länger hier“, erzählt sie. Sechs Jahre lang blieb Nicole in ihrer kenianischen Heimatstadt bei ihren Großeltern, bis sie ihrer Mutter schließlich folgen durfte. Viel Neugierde und große Erwartungen brachte sie mit, doch keinen Brocken Deutsch.

Da, wo sie herkommt, sei Swahili die Nationalsprache, sagt Nicole. Außerdem spricht sie Luo Swahili, einen besonderen Dialekt ihrer Muttersprache. Auch Englisch sei weit verbreitet. Nur mit Letzterem konnte sich Nicole anfangs hier verständlich machen. Nun, zweieinhalb Jahre später, plaudert Nicole ganz unbefangen in ihrer neuen Landessprache. Gelernt hat sie das in der 101. Mittelschule „Johannes Gutenberg“. Kinder und Jugendliche aus rund 20 verschiedenen Nationen haben dort das Fach „Deutsch als Zweitsprache“ in ihren Stundenplänen stehen.

Doch sie sollen nicht nur Deutsch lernen, sondern auch ihre eigene Muttersprache pflegen. Die droht zu verkümmern, wenn die jungen Leute zu wenig Gelegenheit haben, sie zu sprechen. „Ich unterhalte mich mit meiner Mutti auf Luo Swahili“, sagt Nicole. In ihrer Klasse jedoch müssen sich die Mädchen und Jungen auf Deutsch verlassen können. Denn sie stammen aus Spanien, haben jahrelang in Bulgarien gelebt und sind nun nach Deutschland gezogen. Oder sie haben ukrainische Eltern und sind auf russische Schulen gegangen, bevor sie mit ihren Familien hierherkamen. „Ganz leicht ist es nicht, miteinander gut zurechtzukommen“, sagt Nicole. Doch das liege eher an den verschiedenen Mentalitäten.

Vertrackte deutsche Grammatik

Bei Lingua-World jedoch stehen die Sprachen der jungen Leute im Mittelpunkt. Der Übersetzer und Leiter des Dresdner Büros, Pawel Kolobkow, hat sie eingeladen, um via Skype mit Muttersprachlern zu sprechen. Sie feilen mit den Schülern an Übersetzungen von Deutsch zu Spanisch, Russisch zu Ukrainisch oder Englisch zu Deutsch. Außerdem erzählen sie, wie sie aus ihrer Mehrsprachigkeit einen spannenden Job gemacht haben, der sie in verschiedene Länder und Themenbereiche führt.

„Wir werden eine Partnerschaft mit der 101. Mittelschule aufbauen“, sagt Pawel Kolobkow. Ihm liege daran, den Jugendlichen das Alltagsdeutsch mit möglichst viel Spaß beizubringen, immer gekoppelt an Situationen, die ihnen in ihrem Dresdner Leben begegnen. Rund zwei Jahre Unterricht genügen den meisten, um sich gut zu unterhalten. Bis sie den Fachunterricht absolvieren können, vergeht mehr als doppelt so viel Zeit. Auch die Vertracktheiten der deutschen Grammatik machen den Schülern zu schaffen. Warum ist „das Mädchen“ sächlich, „die Hose“ weiblich und „der Rock“ männlich? Da muss selbst die Lehrerin passen, und Nicole und ihren Mitschülern bleibt nichts anderes übrig, als emsig zu pauken.

Quelle: Sächsische Zeitung

Zwischen den Welten vermitteln

Einfühlungsvermögen gefragt: Dolmetscher schlagen Brücken und tragen somit erheblich zum Gelingen internationalen Handelns bei

Die Globalisierung hat nicht nur den Handel, sondern ebenso die Kommunikation verändert. Täglich sprechen Menschen aus aller Welt miteinander – sei es privat oder in Politik und Wirtschaft. In all diesen Bereichen sind Dolmetscher gefragt, die mündlich zwischen Sprachen hin und her übersetzen. Auf diese Weise tragen Dolmetscher erheblich zum Gelingen internationalen Handelns bei.

Zunehmender Bedarf. „Dolmetscher sind Mittler zwischen den Sprachen und Kulturen“, sagt Nelly Kostadinova, Gründerin und Geschäftsführerin des weltweit tätigen Übersetzungsdienstes Lingua-World mit Sitz in Köln. Kostadinova, die Dolmetscherin für Bulgarisch, Serbokroatisch und Russisch ist, beobachtet eine zunehmende Nachfrage nach professionellen Übersetzern für die mündliche Kommunikation. Der Weg in den Beruf führt meist über eine landesrechtlich geregelte schulische Ausbildung an Fachakademien. Voraussetzung wird die Hochschulreife, beziehungsweise Fachhochschulreife sowie vertiefte Kenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen. Die Ausbildung dauert zwei bis drei Jahre und führt zu einer staatlichen Abschlussprüfung. Darüber hinaus gibt es

Ausbildungen unterschiedlicher Dauer, die nach internen Regelungen des jeweiligen Bildungsträgers durchgeführt werden und auf die staatliche Prüfung zum Dolmetscher vorbereiten. Zudem besteht für Quereinsteiger die Möglichkeit, eine entsprechende Weiterbildung zu absolvieren. Ebenso kann das Dolmetschen und Übersetzen an diversen Hochschulen studiert werden.

„Der Beruf gilt als reich an Perspektiven und Herausforderungen“

Gute Karrierechancen. Der Beruf gilt als reich an Perspektiven und Herausforderungen. „Mich hat immer fasziniert, mit der Sprache kulturelle Besonderheiten zu transportieren“, sagt Nelly Kostadinova. „Als Dolmetscher bleibt man Teil der sprachlichen Entwicklung eines Landes – selbst wenn man dort nicht oder nicht mehr lebt.“ Die Karrierechancen seien gut: „Wer sich etwa auf bestimmte Branchen konzentriert und dort Fachkenntnisse aufbaut, hat als freiberuflicher Dolmetscher gute Chancen auf viele Aufträge und feste Kunden.“

Interkulturelle Kompetenz. Während Dolmetscher das Gesprochene übertragen, sind Übersetzer für das geschriebene Wort zuständig. Die Berufe sind sich in vielen Punkten ähnlich. Sachkenntnis und Einfühlungsvermögen sind gefragt. Die Profis müssen nicht nur die Inhalte verstehen, sondern diese im größeren Zusammenhang sehen und eine hohe interkulturelle Kompetenz haben. Denn oft sind bei Übersetzungsvorgängen nicht nur sprachliche, sondern auch soziale Aspekte zu berücksichtigen. Daher ist davon auszugehen, dass menschliche Dolmetscher nicht so bald durch Übersetzungssoftware ersetzt werden können. Zudem ist große Sorgfalt gefragt. Übersetzungsfehler können schwerwiegende Folgen haben. Beschäftigung finden Dolmetscher zum Beispiel in Übersetzungsbüros, bei Dolmetscherdiensten, in EU-Institutionen und Behörden. Typische Einsatzgebiete sind internationale Konferenzen, Verhandlungen zwischen Geschäftspartnern, bei der Polizei und bei Gericht.

Quelle: Kölner Stadt-Anzeiger

Was man bei technischen Übersetzungen beachten sollte

Es kommt aufs Detail an

Ob Großkonzern oder Mittelständler – Unternehmen, die ihre Produkte und Dienstleistungen international anbieten, benötigen Dokumente in Landessprache. In der EU sind sie verpflichtet, Betriebsanleitungen, Hersteller- und Konformitätserklärungen in die Sprache des Landes übersetzen zu lassen, in der das Produkt angeboten wird. Technische Übersetzungen sind terminologisch anspruchsvoll und verlangen neben sprachlichem Know How auch fachliche Expertise der Übersetzer. | Nelly Kostadinova



➤ Jeder kennt sie, manchmal sind fehlerhafte Übersetzungen auch gut für einen Lacher. Was nicht zu unterschätzen ist: Manche dieser Patzer, etwa ein falsch übersetzter Sicherheitshinweis auf einer Bohrmaschine, können fatale Auswirkungen haben. „Die Inflation: Drehen das Messing Ventil zu offener Position“. „Slippel A kaum abbiegen und verklappen in Gegenstippel B fuer Illumination“. Diese beiden Beispiele für technische Produktbeschreibungen verdeutlichen ein weit verbreitetes Phänomen: Es gibt häufig völlig unverständliche Produkt-Manuals, die kaum zu entschlüsseln sind. Das Problem tritt weltweit auf und gilt nicht nur für billig produzierte Elektroartikel oder Möbel, sondern auch für Maschinen, Anlagen oder Software. Ein Grund für viele schlecht übersetzte Betriebsanleitungen ist das fehlende Bewusstsein von Herstellern für deren wichtige Bedeutung. Dabei kann eine fehlerhafte oder unverständliche Anleitung zu teuren Folgeschäden führen.

Texterstellung unter Zeitdruck

Die Entwicklungsphase neuer Produkte dauert oft Jahre. In vielen Firmen wird erst spät, kurz bevor die Neuigkeit auf den Markt kommt, damit begonnen, die verpflichtenden Hinweistexte zu erstellen. Folge: Die Texte entstehen unter

ehorantny/tonaka Versuch macht klug? In der Regel sollten technische Übersetzungen spezialisierte Dienstleister übernehmen, die über die nötige Fachkompetenz verfügen. Denn eine fehlerhafte oder unverständliche Anleitung kann zu teuren Folgeschäden führen.

Quelle: Deutsches Ingenieursblatt

„Manche Frauen machen den Fehler, entweder durch harte und lautlose Arbeit aufzufallen oder sie gehen in das andere Extrem, werden schrill und laut. Viele ziehen auch den grauen Hosenanzug an und beginnen sogar, mit tieferer Stimme zu sprechen. Falsch! Es gibt nur eine Lösung: be yourself!“

Nelly Kostadinova, Geschäftsführerin der Lingua-World GmbH, Köln



Co. KG in Köln leitet und für den kaufmännischen und Personal-Bereich des Familienunternehmens mit rund 50 Beschäftigten zuständig ist. „Das ist vielmehr eine Charakterfrage – und Kompetenz und Disziplin gehören selbstverständlich auch dazu“, sagt sie. Viel entscheidender sei die gute Zusammenarbeit im Unternehmen. „Bedingt durch die Branche ist es wichtig, eine starke ‚Männ‘-schaft hinter sich zu haben, die mit geballter Kraft anpackt! Solche Teams braucht man gerade als mittelständisches Unternehmen, um erfolgreich zu sein und es auch zu bleiben.“ Nicht nur in der Baubranche hat sich die engagierte Unternehmerin als Frau einen Namen gemacht. Ihre sachliche und direkte Art hat auch in einer weiteren Männerdomäne für Erfolg gesorgt: Seit der Gründung ist sie Vorstandsmitglied der 1. Kölner Damen-KG Colombina Colonia e.V. – des ersten rein weiblichen Kölner Karnevalsvereins, der anfangs in der traditionsbewussten Welt

der Kölner Narren für reichlich Aufregung gesorgt hat. „Mittlerweile sind wir mit über 370 Mitgliedern eine geballte Kraft von Frauen“, erzählt Ursula Brauckmann, „und darüber hinaus haben wir insgesamt über 200.000 Euro an bedürftige Kinder und Frauen in Köln verteilen können – darauf sind wir besonders stolz!“

Erfolg in Männerdomänen

Ebenso sachlich sieht Birte Püschel-Kipke ihre Position als Director International Offices und Mitteleuropa-Chefin von Air Partner plc, dem englischen Charterunternehmen mit dem Tochterunternehmen Air Partner Ivt GmbH in Bergisch Gladbach, das Flugzeuge und Flüge für jeden erdenklichen Anlass zur Verfügung stellt. Die studierte Betriebswirtin meint, dass ihre Karriere nicht schwieriger war als bei ihren männlichen Kollegen. „Wichtig ist, dass Führungskräfte sich auf ihrem Posten wohlfühlen und natürlich auch davon überzeugt sind, dass es gut

ist, was sie für das Unternehmen bewirken – das gilt für Männer und Frauen. Trotzdem haben Frauen meiner Ansicht nach eine andere Denkweise als Männer; die Konsequenzen des eigenen Handelns stehen bei Frauen stärker im Fokus.“ In ihrem Alltag als Vorstandsmitglied in einer reinen Männerwelt ist es für sie daher wichtig, „so zu sprechen, dass die Männer mich sofort verstehen. Wer hier nicht direkt auf den Punkt kommen kann und seine Ansichten nicht klar formuliert, hat es in dieser Umgebung schwer“, sagt sie.

Auch Nelly Kostadinova, Geschäftsführerin der Lingua-World GmbH mit Sitz in Köln, betont: „Das Fundament, auf dem jeder Führungsstil basiert, ist Kompetenz. Ein Wert, der nicht geschlechtsbezogen ist. Charaktereigenschaften beeinflussen und prägen jeden Führungsstil, sind aber durchaus geschlechtsübergreifend.“ Nelly Kostadinova kombiniert berufliche Durchsetzungskraft dabei ganz bewusst mit

Quelle: IHK Plus

Durch und durch deutsch

Das Internet gibt sowohl privaten Konsumenten als auch industriellen Einkäufern nie dagewesene Möglichkeiten, neue Produkte und Anwendungen kennenzulernen und vor einer Kaufentscheidung eine Vielzahl von Anbietern bezüglich Preis, Qualität und Konditionen zu vergleichen. Professionelle Einkäufer nutzen diese Möglichkeiten längst über die eigenen Landes-, Sprach- und Kulturgrenzen hinaus. Ob das Angebot eines international agierenden Unternehmens in Erwägung gezogen wird oder nicht, orientiert sich jedoch nicht ausschließlich an den Produkteigenschaften. Bei der Beschaffung im Internet spielen auch kulturell geprägte Gewohnheiten und Erwartungen eine Rolle, die dem deutschen Unternehmen beim Gang in die Welt des „world wide web“ nicht immer bewusst sind.

Vier Experten diskutierten mit Teilnehmern aus ganz Nordrhein-Westfalen auf Einladung der IHK Mittleres Ruhrgebiet am 20. Oktober Strategien für einen erfolgreichen Internetauftritt, der sowohl den Erfordernissen der eigenen „corporate identity“ als auch den kulturell geprägten Erwartungshaltungen von möglichen

Geschäftspartnern in anderen Ländern entspricht.

Dr. Dezidero Šonje, geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen Unternehmensberatung, erläuterte auf der Basis einer Studie über Web-Angebote von 120 mittelständischen Unternehmen das typische Aussehen deutscher B2B-Webangebote. Über 90 Prozent der untersuchten Firmen bieten neben der deutschen auch mindestens eine weitere Sprachversion ihres Webangebotes an, und immerhin noch ein Viertel der Webseiten ist in drei bis fünf Sprachversionen verfügbar. Das typische Webangebot eines deutschen Maschinenbauunternehmens arbeitet mit den Farben weiß und blau, es beinhaltet hauptsächlich Produktinformationen, und der Besucher erfährt wenig über das Unternehmen und die Menschen, die dahinter stehen. Nur selten werden Ansprechpartner mit Bild und einer direkten Kontaktmöglichkeit genannt. Das meist an untergeordneter Stelle auftauchende Kontaktformular ist üblicherweise die primäre Schnittstelle zum Kunden. Deutsche Mittelständler bieten allen internationalen Entscheidern – unabhängig von deren

jeweiligem Kulturkreis – stets ein durch und durch deutsches Web-Informationsangebot an.

Eine globale Studie, die auf den Befragungen von über 17.000 Führungspersönlichkeiten in fast 1.000 Institutionen in 62 Ländern basiert, kommt zu folgendem Ergebnis: Das Verhalten internationaler Manager orientiert sich an zwei Extrempositionen auf zwei verschiedenen Feldern: Einige sind stark gruppenorientiert, andere betonen stärker die Individualität. Und: Einige besitzen ein hohes Maß an Sachorientierung, andere setzen auf Beziehungsorientierung. Diesem Koordinatensystem lassen sich typische Wert- und Verhaltensorientierungen zuordnen, die für das Entscheidungsverhalten von Managern in unterschiedlichen Ländern charakteristisch sind.

Legt man dieses Analyse-Tool zugrunde, so ergibt sich selbstverständlich als „deutsche“ Lösung eine den Werten „hohe Sachorientierung“ mit Betonung der „Individualität“ entsprechende Schwerpunktsetzung auf die „Produktdarstellung“. Von höchst untergeordneter Bedeutung sind Verweise auf Referenzen, erreichte technische Standards, erhaltene Auszeichnungen und andere die Reputation einer Firma beschreibende Faktoren. Anders hingegen sehen Internetangebote aus, die sich erfolgreich an chinesische Entscheider wenden: Die starke Gruppenorientierung bei ebenfalls hohem Grad an Sachorientierung gibt reputationsbeschreibenden Faktoren einen deutlich höheren Stellenwert als Informationen über das Unternehmen und die Produkte.

Benjamin Gregor Zaczek, Geschäftsführer der Firma CONCEPTPARTNER in Bochum, erläuterte als Experte für vertriebsorientierte Online-Kommunikation zunächst



Spannende Diskussion: Daniel Händle, Exportmanager ARDEX, Dr. Dezidero Šonje, geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Šonje Webconsult, Benjamin Gregor Zaczek, Geschäftsführer CONCEPTPARTNER, Hans Peter Merz, Leiter International der IHK, und Nelly Kostadinova, Geschäftsführerin der Firma Lingua World (v. l.)

Quelle: IHK aktuell

FRANCHISE – DIE WICHTIGSTEN FAKTEN

Beim Franchising arbeiten **selbstständige Unternehmer** zusammen, wobei die Franchise-Nehmer gegen Gebühr das Geschäftskonzept der Franchise-Geber nutzen können, um ihr Geschäft zu betreiben. In Deutschland existieren **rund 1.000 Franchise-Systeme** mit mehr als **152.000 Betrieben**, die von rund 115.000 selbstständigen Partnern geführt werden. Für 2012 erwartet die Branche einen **Gesamtumsatz von mehr als 88 Milliarden Euro** – ein Plus von 7,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, insgesamt sind **zirka 792.000 Arbeitnehmer** in Franchise-Betrieben beschäftigt. Die durchschnittliche **Einsteigegebühr**, die zum Start einer Niederlassung zu zahlen ist, betrug 2011 knapp **11.000 Euro**. Franchise-Nehmer mussten zudem im Durchschnitt eine laufende Gebühr von 5,3 Prozent des Umsatzes sowie eine Werbegebühr von 1,4 Prozent des Umsatzes erbringen.

Quelle: Franchise-Anbieter 2012, Private Franchises und Systeme



Quelle: IHK Plus

Allerdings: Längst nicht jedes Firmenkonzept eignet sich zum Franchising. „Diese Expansionsvariante setzt voraus, dass sich die Geschäftsidee übertragen und multiplizieren lässt“, erklärt Mathias Härchen, Leiter Unternehmensförderung der IHK Köln. Andernfalls droht die Unternehmung zu scheitern. Zum Beispiel weil in Sachen Qualität Abstriche zu machen waren oder weil der Markt für eine größere Anzahl von selbstständigen Standorten zu klein ist.

Eine Erfahrung, die auch Nelly Kostadinova machen musste. Die gebürtige Bulgarin gründete 1997 in Köln den Übersetzungs- und Dolmetscherservice Lingua World. Sie eröffnete bundesweit Filialen unter anderem in Aachen, Frankfurt, Stuttgart und Düsseldorf, plante aber auch, ein Franchise System zu etablieren. Ihr Ziel: Bundesweit sollten zirka 20 Franchise-Betriebe in Städten ab 200.000 Einwohnern starten.

Nach drei Jahren stellte die Unternehmerin fest, dass die Filialen erfolgreicher waren als die Franchise-Betriebe. So waren die Kunden an einigen Standorten nicht mit der Qualität der Übersetzungen zufrieden oder reagierten mit Unverständnis, wenn ihre Standorte etwa in Bremen und Hamburg mit verschiedenen Lingua World-Niederlassungen arbeiten mussten. Der Grund: „Ich hatte den einzelnen Franchise-Nehmern einen Gebietsschutz zugesagt“, so Kostadinova, „kein Partner durfte in der Region eines anderen Aufträge übernehmen.“

Um den guten Ruf ihrer Firma zu retten, wandelte die Unternehmerin auch die Franchise-Betriebe in Filialen um. „Dadurch konnte ich wieder mehr Einfluss auf die Qualität der angebotenen Services nehmen“, sagt Kostadinova. Mit zwei Ausnahmen: Den einzigen Betrieb in Österreich leitet weiterhin ein Franchise-Partner. Und in Dresden hat 2011 der Filialleiter von Lingua World Berlin aufgrund der langjährigen guten Zusammenarbeit die Franchise-

„Ich hatte den einzelnen Franchise-Nehmern einen Gebietsschutz zugesagt. Kein Partner durfte in der Region eines anderen Aufträge übernehmen.“

Nelly Kostadinova, Lingua World, Köln

Wer macht Köln?

Die 100 wirklich wichtigen Kölner



Nelly Kostadinova

Sprache als Chance



Geboren am 27. November 1955
 Verheiratet mit: Gunther Runkwitz
 Beruf: Unternehmerin, gelernte Journalistin und Philologin
 Mitarbeiter: 40
 Persönliche Rangliste: Kinder, Firma, Ästhetik
 Persönliches Motto: Ich schlage Wege ein, wo es keine gibt.
 Besuchte Karnevalsitzungen: unzählige (nehme fast jede Einladung an)
 Letztes Kostüm: Piratenbraut
 Hobby: Lesen, Sport, Oper
 Das liebt sie an Köln: Die Herzlichkeit der Kölner ist nicht zu toppen.
 Das mag sie nicht an Köln: Ampeln, Ampeln, Ampeln
 Persönlicher Blick in die Zukunft: Das Leben auf zwei Kontinenten ist mein Traum.
 Und ich bin gerade dabei, ihn zu verwirklichen.

Mit 34 Jahren kommt sie nach Deutschland und hat ein Ziel: „Ich bin gekommen, um zu bleiben.“ Heute leitet Nelly Kostadinova die von ihr gegründete Lingua-World GmbH, eines der größten Unternehmen für Übersetzungs- und Dolmetscherleistungen in Deutschland.

Als sie das erste Mal Karneval feierte, war sie verblüfft: Diese fröhlichen, lachenden Menschen sollten dieselben sein wie die kühlen und distanzierten Deutschen? „Als ich dieses Lied gehört habe ‚Trink doch eine mit‘ – da hatte ich das erste Mal das Gefühl, in Köln wirklich angekommen zu sein“, erzählt Nelly Kostadinova heute.

Die gelernte Journalistin heuert 1990 bei der Deutschen Welle an. Mit 50 DM in der Tasche kommt sie am Kölner Hauptbahnhof an: „In den Dom habe ich mich sofort verliebt. Er ist so nah. Ich konnte alle Details an der Fassade erkennen.“ Sie erhält ein Stipendium, mit dem sie sich in der ersten Zeit über Wasser halten kann. „Das Heimweh war schrecklich. Ich habe mir selbst verboten nach Bulgarien zu fahren, weil ich spürte, ich möchte wieder zurück.“

Ihre Kinder, damals im Teenageralter, lässt sie zunächst bei den Eltern in Bulgarien zurück: „Das Land war damals in einem katastrophalen Zustand. Ich musste ein neues Leben für mich und die Kinder schaffen.“ Einen „Riesenkummer“ habe sie „in der Brust verspürt, weil ich meine Kinder zurücklassen musste.“ Doch das hat sie auch angetrieben. Die Sprache lernen. Geld verdienen. „Natürlich bin ich auch ein ehrgeiziger Mensch, aber wenn eine Mutter ihre Kinder vermisst, dann ist das eine andere Antriebskraft“, sagt sie.

Sie lernt so schnell Deutsch, dass sie schon bald als Übersetzerin und Dolmetscherin arbeiten kann. Als sie ein eigenes Übersetzungsbüro eröffnen will, dann das Fiasko: Die IHK rät ihr dringend davon ab. Der Markt sei übersättigt. „Ich fühlte mich herausgefordert. Doch heute bin ich der IHK dankbar für ihre Objektivität.“ Denn aufgrund dieses Gutachtens entwickelt Nelly Kostadinova eine Idee und richtet sich schließlich in einer von ihr selbst entdeckten Nische ein: Sie sucht per Internet gezielt Fachleute und Muttersprachler auf der ganzen Welt und generiert sehr schnell einen Pool von hochqualifizierten Mitarbeitern. Damit kann sie eine ganz andere Qualität gewährleisten.

1997 eröffnet sie also das erste Lingua-World Büro im Belgischen Viertel, als Untermieterin eines Lampengeschäfts. Das Unternehmen wächst und gedeiht und zieht bald in drei Etagen auf der Luxemburger Straße um. Von hier aus positioniert sie es in den größten deutschen Städten bis nach Wien. Die zierliche Unternehmerin hält sich durch täglichen Sport fit. „Man braucht sehr viel Kraft und Ausdauer, um ein Unternehmen

DIE 100 WIRKLICH WICHTIGEN KÖLNER

zu führen und um sich durchzusetzen – psychische und physische Kraft.“

Heute möchte die gestandene Unternehmerin jungen Frauen aus armen Verhältnissen helfen. 2010 hat sie ein Sozialprojekt in Kenia eingerichtet, das mit ihrem Unternehmen eng zusammenarbeitet: Lingua-World bietet ein Stipendiumplatz für Germanistinnen aus Afrika. Derzeit ist eine Kenianerin in Deutschland, um die Arbeit einer Übersetzerin vor Ort kennenzulernen. „Ich will jungen Frauen aus armen Ländern Selbstbewusstsein und eine Perspektive geben. So wie ich diese Chance bekommen habe, so sollen andere ebenfalls ihre Chance bekommen.“

Als Lingua-World 5 Jahre alt geworden ist, fragt sie sich: „Was könnte ich dieser Stadt zurückgeben?“ und übernimmt die Patenschaft für eine Übermittlungsbetreuung in Chorweiler und finanziert verschiedene Projekte. Kinder aus 106 Nationen leben dort. „Die Freude in den Augen der Kinder zu sehen, das ist unglaublich. In solchen Momenten fühle ich mich irgendwie vollständig.“ Ihre Botschaft an ihre Schützlinge: „Lerne nicht nur die deutsche Sprache, sondern lerne auch deine eigene Sprache richtig, denn das ist dein Kapital!“ Denn die Muttersprache bleibt immer die wichtigste Sprache, davon ist die „Imi-Kölnerin“, die neben Bulgarisch auch fließend Deutsch, Englisch, Russisch und Serbokroatisch spricht, fest überzeugt. Dass auch die Kölner ihre Sprachkultur liebevoll pflegen, findet sie toll: „Die Kölner genießen es, in ihrem Dialekt zu sprechen oder Bücher zu lesen. Es gibt sogar Radiosendungen auf Kölsch!“

Dass Köln für sie zur Heimat wird, liegt natürlich auch an ihrem Mann Gunther, für den sie in ihren Anfangsjahren beim Zoll dolmetscht. „Gegen Ende des zweimonatigen Arbeitsprojekts wurde ich langsam nervös. Bald würde unsere Zusammenarbeit beendet sein, und er hatte noch keine Anstalten zu einem Treffen gemacht, das über das Berufliche hinausging“, lacht sie. Doch Gunther, ganz Gentleman, wartet das Ende des Projekts ab, um sie zum Essen auszuführen. Seit 1995 sind die beiden unzertrennlich. „Ohne ihn hätte ich das alles nie und nimmer geschafft“, erklärt sie. Er habe sie immer kompromisslos unterstützt, in ihrer Arbeit, in ihrer Kreativität, und auch in ihrer Arbeitswut. Sie hofft, dass sie sich irgendwann revanchieren kann. Manchmal steht hinter einer großen Frau eben auch ein großer Mann.

Köln - Bonn - Aachen

Das Wichtigste vom Standort. Recherchiert und ausgewählt von der *Wirtschaftsblatt*-Redaktion für Köln - Bonn - Aachen. Informieren Sie uns: kba@wirtschaftsblatt.de



Vorsitzender des Monats: Der Leverkusener Steuerberater Edgar Frank ist neuer Vorstandsvorsitzender des Vereins Unternehmenschaft Rhein-Wupper. ■■



Dolmetscherin des Monats: Die Kölnerin Nelly Kostadinova startet zum 15. Jahrestag der Firmengründung von Lingua-World 15 soziale Projekte an 15 Standorten weltweit. ■■



Stifter des Monats: Anlässlich seines 100. Geburtstags stiftete Fritz Hellwig, erster Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln, einen Preis zur Erforschung von Bürokratien. ■■

Vergleich der Kulturen

Das WeltWirtschaftsinstitut hat die 30 größten Städte Deutschlands in ein Kulturranking gesetzt: Bonn weit vorne, Köln im Mittelfeld.

Im Auftrag der Berenberg Bank hat das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut ein Ranking der Kulturstädte erstellt. Unter den 30 Kommunen erreicht Bonn Platz 5, Köln Platz 14 und Aachen Platz 19. In der Künstlerdichte liegt Köln an zweiter Stelle hinter Berlin. Es weist zudem die stärksten Umsätze auf. Bonn punktet durch Theater und Museen. Beide Städte zeigen Potential zur Kulturmetropole, so die Studie. Die Kulturwirtschaft sei ein expandierender Wirtschaftszweig und wichtiger Arbeitgeber, ein gutes Kulturangebot ziehe hochqualifizierte und kreative Menschen an. ■■ os



Quelle: Wer macht Köln?

Quelle: Wirtschaftsblatt

nach vorn!

Gewinnen Sie Ihre Mentorin

12-teilige Serie: emotion stellt Ihnen spannende Frauen vor, die Sie in persönlichen Gesprächen bei Ihrer beruflichen Weiterentwicklung unterstützen. In diesem Monat: Nelly Kostadinova, ein echtes Sprachtalent von Anne Ott

Mit 50 Mark in der Tasche kam Nelly Kostadinova vor 20 Jahren von Sofia nach Köln. Heute macht sie mit ihrer Firma Lingua-World Millionenumsätze. Das ist die Kurzfassung der Karriere, die auf einem besonderen Talent der 54-jährigen Unternehmerin fußt: „Ich hatte ja noch ein anderes Kapital im Gepäck: Sprachen.“

Neben ihrer Muttersprache Bulgarisch beherrscht sie damals Serbokroatisch, Russisch und Englisch – und zwar fließend. Weil sie ihr Sprachtalent kennt, investiert sie das wenige Geld, das sie hat, in einen privaten Deutschlehrer. Schnell begreift sie die neue Sprache und wird innerhalb kürzester Zeit zur gefragten Übersetzerin bei der Kölner Polizei. Ihr erster Job ist hart und aufregend: Kostadinova dolmetscht auf Abruf, Tag und Nacht. Oft auch bei heiklen Vernehmungen, zum Beispiel wegen Vergewaltigung oder Mord. „Die Geschichten der Menschen haben mich bewegt“, sagt sie. „Da habe ich gemerkt, dass ich mehr will als nur Erfolg.“

Sie hört auf ihr Herz, gibt ihren Beruf als Dolmetscherin auf und gründet ihre eigene Übersetzerfirma. „Statt mein Geld in ein tolles Auto zu stecken, wollte ich lieber in Menschen investieren“, sagt Nelly Kostadinova. Heute beschäftigt sie über 1000 Übersetzer auf der ganzen Welt, die in 180 Sprachen dolmetschen, von Albanisch bis Zulu, rund um die Uhr. Viele ihrer jungen Mitarbeiterinnen sehen in Nelly Kostadinova nicht nur die Chefin, sondern ein Vorbild.

Sie selbst freut sich schon jetzt auf ihre Mentee: „Ich liebe es, neue Geschäftsideen aufzuspielen und darüber nachzudenken, wie sie wirtschaftlich funktionieren können.“



Ein Happen Heimat: Das Weißbrotzeigt bekam sie mit 18 in einem bulgarischen Dorf.

Sie versprüht einen Unternehmergeist, der nicht nur für Existenzgründerinnen interessant ist, sondern auch für Selbstständige, die den Schritt in eine größere, eigene Firma wagen wollen. Sie möchte Frauen unterstützen, die mit Menschen arbeiten, sei es in einer Führungsposition, in der Personalarbeit oder im Verkauf.

Motivations- oder Führungseminare hat sie selbst nicht gebraucht. Sie führt intuitiv und vertraut auf das Potenzial und Engagement ihrer Mitarbeiter. Aber wenn ihr etwas nicht so selbstverständlich zufällt, geht sie es an: „In BWL habe ich viel nacharbeiten müssen“, sagt sie und lacht.

Ihr Ziel bis 2012: die Firma weiter ausbauen – und ihr soziales Engagement ebenso. Gerade lässt sie in Kenia 20 Frauen als Übersetzerinnen ausbilden. „Ein Lebenstraum“, sagt Nelly Kostadinova. Einer von vielen. Und wie man Träume wahrmacht, das weiß sie.

Nelly Kostadinova, 54, gründete 1997 Lingua-World, Deutschlands größten Übersetzungsservice. Heute beschäftigt sie über 1000 Mitarbeiter in 15 Büros. Gerade eröffnet das erste außerhalb von Europa – in Brasilien. Sie ist für den VICTRESS Role Model Award nominiert, der am 24. 8. 2010 auf der VICTRESS Gala in Berlin verliehen wird. Mehr dazu unter www.victressday.de. Wer kann sich als Mentor bewerben? Infos abgefragt, vollständig oder Unvollständig. wann immer Sie zusammen und überwinden die Sperrung für zwei bis vier Treffen. Viel Glück!

Lernen von erfolgreichen Frauen: Sie bitten gern Nelly Kostadinova als Mentorin? Bewerben Sie sich ab „Mentee“ auf www.emotion.de/mentorin

emotion | August 2010 | 89

So war's

Mentorin gewonnen: Grit Sänger, 41, wünscht sich für ihre Arbeit als Anwältin Anregungen von Nelly Kostadinova

Sprachtalente sind sie beide: Während die Berliner Anwältin Grit Sänger auf japanische Kunden spezialisiert ist, hat Nelly Kostadinova als internationale Businessfrau ein gutes Gespür für weltweite Geschäfte. Und sie weiß, wie es ist, wenn man ein eigenes Unternehmen aufbaut: Kostadinova ist Gründerin und Inhaberin von Lingua World, einer großen Übersetzungsfirma. Thema des ersten Treffens: Wie schärfe ich mein Leistungsprofil? Eine Erkenntnis: Wer Erfolg haben will, muss auch Aufgaben delegieren können.



Wie führe ich ein Unternehmen? Darüber sprachen Nelly Kostadinova (l.) und Mentee Grit Sänger

Quelle: Women at Work

So nutzen Unternehmer Netzwerke

NELLY KOSTADINOVA



Nelly Kostadinova ist Gründerin und Geschäftsführerin von Lingua-World, einem Übersetzungs- und Dolmetscherservice mit 14 bundesweiten Standorten. Im Oktober 2008 eröffnete sie ihren ersten Franchisebetrieb in Wien. Netzwerke gehören sowohl online als auch offline zu ihrem Leben – und ihrem Beruf: „Ich nutze alle Netzwerke, die ich für mein soziales beziehungsweise berufliches Umfeld nutzen kann. Ich bin beispielsweise Mitglied im Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft und besuche sehr gerne deren

Unternehmertage in ganz Deutschland. Außerdem schätze ich die Veranstaltungen des Deutschen Franchise Verbandes“, sagt die gebürtige Bulgarin.

Warum diese Netzwerke für sie so wichtig sind? „Dadurch übertragen sich in der Wirtschaft Synergien. Networking bedeutet, Ideen auszutauschen und Berührungspunkte im geschäftlichen Umfeld zu finden.“ Doch auch auf privater Ebene haben Netzwerke für Nelly Kostadinova eine besondere Bedeutung: „Ich selbst bin eine Global Playerin. Ich bin vor 18 Jahren ohne Deutschkenntnisse hierher gekommen und habe mich – dank diverser Netzwerke – in diesem Land etabliert.“

Quelle: Impulse Magazin

Für Fragen und ein **unverbindliches, persönliches Angebot** stehen meine Mitarbeiter und ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns! Ich freue mich auf Sie.

Telefon: +49 221 941030

E-Mail: info@nelly-kostadinova.de

Web: www.nelly-kostadinova.de

Nelly Kostadinova
Lingua-World GmbH
Luxemburger Str. 467
50939 Köln

Telefon +49 221 94103-25
Fax +49 221 94103-22
E-Mail info@nelly-kostadinova.de

